

Volkswacht

für Schlesien

Organ für die werktätige Bevölkerung

Verlagsort und Hauptgeschäftsstelle Breslau 2
Verlags- und Anzeigenstelle: Geschäftsstelle Ring 1206, Redaktion Ring 3142
Postfach-Konto: Postfach-Ami Breslau Nr. 5852.

Anzeigenpreis: Die Zeile: 10 Pf. (für 10 Zeilen 100 Pf.)
Anzeigenpreis: Die Zeile: 10 Pf. (für 10 Zeilen 100 Pf.)
Anzeigenpreis: Die Zeile: 10 Pf. (für 10 Zeilen 100 Pf.)

Der Weltfeiertag am 1. Mai.

Wahlmü 1924!

Von Paul Böbe.

„Brüder, zur Freiheit, zur Sonne!“ So klingt es in den Frühlings- und Hoffungsliedern der sozialistischen Jugend!

Zur Freiheit, zur Sonne — wir geben die Hoffnung nicht auf, trotz alledem!

Ob drohende Wolken am Himmel hangen, ob des Winters Kälte jedes Leben in Fesseln schlägt, ob die Stürme des Weltkrieges tausend Reime zertrat, ob die drückende Not den Kameraden niederzog: wir geben die Hoffnung nicht auf! Und drüht der Winter noch so sehr, und er hat 1924 gedroht und gewütet wie seit eierzig Jahren nicht — es muß doch Frühling werden! Auch der Völkerfrühling muß kommen!

Wie oft hätten die Alten, die Vorkämpfer unserer Bewegung, die Begründer der Maitage, Anlaß gehabt, zu verzagen, wenn des Staates Gewalt, wenn die Rache des Kapitals sie niederschlug, die ersten Anfänge der Organisation zerstörte, wenn die Rückschläge kamen, wenn dem Sozialistengesetz, unter Gleichgültigkeit und Müdigkeit — immer rafften sie sich wieder empor, immer klang in ihrem Ohr der Sinn des Liedes: Wir nicht die neue Zeit!

Und trotz Krieg und der Not der Nachkriegszeit, trotzdem die Geldentwertung und die Arbeitslosigkeit, trotzdem Zersplitterung in den eigenen Reihen und die Anfechtung durch den Militarismus der Siegermächte, trotzdem noch einmal zurückwarf — der Wahlmü 1924 erweist in unseren Reihen die alte Suveränität und die alte Kampfeslust. Durch die Millionen rinnt heute der heiße Wunsch, die Scharte auszuweihen, die Ungunst der Zeiten und die eigene Uneinigkeit uns schlug.

Wer unter uns möchte die Ideale aufgeben, für die wir seit 35 Jahren an jedem 1. Mai demonstrierten: schick ihn heute zum Völkerfrieden!

Wohl ist der Achtstundentag vielen unserer Klassenverworfen noch einmal geraubt, wohl leiden Tausende noch unter der Geißel der Arbeitslosigkeit, wohl nicht das Kapital die Geldentwertung und den wirtschaftlichen Niedergang in einem Schlag gegen die Arbeiterklasse, wohl raubte dem Proletarier, dem Angestellten, dem Beamten einen Teil der sozialen Errungenschaften — aber der Kampf um sie wird auf neue entbrennen. Auf einen Sieg steht kein Baum; die deutsche Arbeiterklasse schickt sich an, den neuen Streich zu führen, der ihm seine Errungenschaften sichert.

Die Forderung der Arbeitszeitverkürzung ist inzwischen so populär geworden, daß wir sie noch in diesem Jahre der Entscheidung des Volkes selbst unterbreiten können. Verlagt der Reichstag bei unserem Antrage auf die Einführung des Achtstundentages, so werden wir die Frage der allgemeinen Volksabstimmung unterbreiten, der Reichstag wird durch das Volk, wie die Verfassung von Weimar sie vorsieht. Und bei diesem Entscheid werden die Schranken zwischen sozialdemokratischen, christlichen und kommunistischen Arbeitern fallen, werden Beamte, Angestellte und Handarbeiter die gleichen Interessen vertreten, und wenn schon im innerlichen Lande der Schweiz eine Mehrheit für den Achtstundentag ausgesprochen wird, so erst recht im industriereichen Deutschland der Fall sein. Nur nicht locker lassen, nur weiter streiten, aufklären und werben, dann soll uns niemand den Fortschritt rauben.

Erübe sieht es zunächst auch noch um unser zweites Postulat des 1. Mai, den Völkerfrieden, aus. Die militaristischen Tendenzen sind erst halb zurückgedrängt, sie haben wieder ihr Haupt, und in den Ländern der Sieger haben sie sich noch einmal fest in den Sattel gesetzt. Aber überall erwachen auch die Gegentendenzen — in England, in Dänemark, in Oesterreich, in Finnland haben friedliebende politische Parteien unbestrittene Erfolge errungen und der Gedanke eines wirklichen Völkerbundes, der den Massenmord in die Vergangenheit verweist, marschiert. Deutschlands Proletarier geloben am 1. Mai, sich nicht wieder empfinden zu lassen in die verhängnisvollen, männermordenden Tendenzen der Gewaltpolitik, die niemals Vorteile bringt, die immer nur neue Wunden schlägt, die ein Opfer kostet, die den Sieger und den Besiegten am Ende in gleicher Weise lähmt. Darum Kampf den militaristischen, den nationalistischen Bestrebungen, dem

Horrenmenschen, das einen Teil des Volkes zum Kanonensutter degradiert und keinen anderen Ausweg aus Not und Elend sieht als nur Blutvergießen, nur Mord. Wie die Sklaverei ausgerottet wurde, wie die Leibeigenschaft der Vergangenheit angehört, die früheren Jahrhunderten als unabwendbare göttliche Einrichtungen galten, so muß auch der Bruderhord unter den Völkern überwunden werden und höheren Formen des Kampfes weichen.

Sie! Achtstundentag und Völkerfrieden vor der ganzen Welt zu demonstrieren, dazu gibt in diesem Jahre der Maitag allen politischen Sehenden die beste Gelegenheit. Wohl ist es nicht die letzte Schlacht, die wir schlagen, wohl werden neue Kämpfe nötig sein gegen Arbeitslosigkeit, gegen Not, gegen Bedrückung jeder Art.

Aber wie ein Fanal soll es am 4. Mai durch die deutschen Lande leuchten, die Proletarier sind erwacht, sie lassen sich nicht beugen, sie bieten Trotz allen Gefahren, sie kämpfen für ihr eigen Glück und das ihrer Kinder, denn

In einem Morgen wird die Sonne grüßen,
Ein freies, neu erstandenes Geschlecht,
Und neu erstanden wird zum Himmel lohen
Das lang zerretene heilige Menschenrecht.
Von Pol zu Pol wird Freiheitsodem rauschen,
Und Menschen werden wieder Menschen sein,
Und Brüder werden Brüdergrüße tauschen,
O goldner Freiheitstag, ich warte dein!

Befreit euch selbst!

Der Feind, den wir am tiefsten hassen,
Der uns umlagert schwarz und dicht,
Das ist der Unverstand der Massen,
Den nur des Geistes Schwert durchbricht!

Niemals zeigt sich die Wahrheit dieser Verse, die jedem Sozialisten aus unserem Kampflied so gut vertraut sind, deutlicher als im Wahlkampf. Millionen von Besitzlosen sind auch nach der Revolution bei allen Wahlen den politischen Klapptischen ihrer eigenen Ausbeuter nachgelassen. Nur diese Proletarierkümme haben immer wieder bürgerliche Parlamentsmehrheiten in Deutschland ermöglicht und den sozialistischen Ausweg aus der wirtschaftlichen Not versperrt. Wo ständen wir heute, wenn jeder Arbeiter, Angestellter, Beamte mit seiner Familie an sein Klasseninteresse denken würde! Niemals aber ist bessere Gelegenheit, diesem Unverstand der Massen entgegenzutreten, niemals schwingt sich des Geistes Schwert so leicht als im Wahlkampf. Unsere Gegner wählen Haß, Verachtung und alle niedrigen Instinkte gegen die Sozialdemokratie, gegen unsere Führer und gegen die demokratische Republik auf, die unseren Kampfboden darstellt. Wir Sozialdemokraten werden uns nicht verleiten lassen, ihrem bösen Beispiel zu folgen und dieselben Mächte der Zerstörung und Verwirrung zu entzählen. Das unterscheidet unseren Wahlkampf vor allem von dem der bürgerlichen und deutschnationalen: wir können keine Förderung von all den Kampfmitteln erwarten, die den Unverstand der Massen nur mehr. Zur Aufrechterhaltung von Ausbeutung und Klassenherrschaft sind solche Kampfmittel unentbehrlich. Unser friedlicher Klassenkampf, der der Überwindung des Klassenengegenges in einer besseren Gesellschaftsordnung gilt, kann — nein, er muß darauf verzichten, wenn wir den Feind überwinden wollen, der uns sonst immer wieder „umlagert schwarz und dicht“.

Noch haben wir vier Maitage vor uns, in denen die Gemüter politischer Aufklärung und Belehrung zugänglicher sind als sonst in langen Monaten und Jahren. Schwingt in diesen Tagen des Geistes Schwert! Geht nicht nur mit euren Freunden und Bekannten in unsere Versammlungen, werdet jetzt auch von Mund zu Mund, schreit einen Brief und eine Karte nicht, um einen neuen Mitkämpfer für den 1. Mai zu gewinnen! Auf jede einzelne Stimme kommt es an. Nur Massenaufklärung kann den Unverstand der Massen überwinden. Denkt an die Gefahr des neuen Krieges, an die neuen wirtschaftlichen Ausbeutungspäne, mit denen die Geener drohen: hohe Mietsteuern, hohe Lebensmittelpreise, die durch Schuhschäbelle ersetzt werden sollen. Zollen wir für vier Jahre aufs neue in Deutschland zurückgeworfen werden, während unsere Genossen in England, in Dänemark und anderen glücklicheren

Ländern den Arbeitern bereits bessere Zustände schaffen können? Jeder von euch weiß noch eine Stimme, nein, er weiß noch mehrere, die er gewinnen kann. Gebt sie nicht preis, sondern härt die Gewonnenen weiter in ihrer Ueberzeugung, indem ihr sie auf die sozialistische Preise, auf das sozialistische Bildungsweien aufmerksam macht! Sorgt dafür, daß diesmal der Mai in Deutschland wirklich ein Stück Völkerfrühling erwachen läßt!

Die Reparationskommission wartet ab.

Die Reparationskommission hat im Laufe der Sitzung, die sie gestern Nachmittag bis 3 Uhr unter dem Vorsitz von Barthou abhielt, beschlossen, die Prüfung der Antwort der deutschen Regierung auf den Brief der Reparationskommission vom 17. April, sowie der Antworten der verbündeten Regierungen auf den Brief der Reparationskommission vom gleichen Tage bis zu einer späteren Sitzung zu verzögern, um offizielle Unterhaltungen zu gestatten, die morgen Vormittag beginnen werden.

Die Steuerpolitik einer sozialistischen Arbeiterregierung.

Genosse Snowden entlastet den Verbrauch, baut Schutzschilde ab, besteuert die hohen Einkommen, bezahlt Staatsschulden.

London, 29. April. (Eigener Drahtbericht.) Der Schatzkanzler Philipp Snowden brachte am Dienstag im Unterhaus den ersten Statemurk der Arbeiterregierung ein. Er schätzte die Gesamtausgaben des Vereinigten Königreichs in diesem Jahre auf 790 Millionen Pfund und die Einnahmen nach der gegenwärtigen Steuergrundlage auf 428 Millionen Pfund. Das bedeutet einen Ueberschuß von 362 Millionen Pfund. Snowden schlug eine Ueberschlagung dieser Steuergrundlagen vor, wodurch sich dieser Ueberschuß um 34 Millionen Pfund verringern würde. Die vorgeschlagenen Ueberschläge gehen dahin, die Zucksteuer um die Hälfte herabzusetzen und die Steuer auf Tee von 75 Pfennig pro Pfund ebenfalls um die Hälfte zu reduzieren, wodurch sie unter den Friedensjahr gedrückt wird. Die Steuer auf Tabak soll ab 1. August vermindert werden, ferner soll die Steuer auf Mineralwässer sofort in Kraft kommen. Des weiteren wird die Luftverkehrssteuer für alle Klasse bis zum Preise von 50 Pfennig auf 50 Pfennig und 1,25 Pfennig. Die Körperschaftsteuer soll vom 1. Juli ab sinken. Sodann beschloß die Regierung, Schatzkanzler mit den Einkommensteuern auf Kraftwagen, cinematographische Filme, Uhren und Taschenuhren, die unter der Schatzkanzlerschaft von Mac Kenna im Jahre 1915 eingeführt wurden. Er erklärte, daß diese Steuern jedes Jahr erneuert worden seien, jetzt aber die Zeit gekommen sei, sie zu vermindern zu lassen. Da er jedoch Härten zu vermeiden wünsche, werde er sie noch bis zum 1. August erneuern, dann aber müßten sie endgültig außer Kraft treten. Snowden fügte hinzu, daß Ueberschläge in der Einkommensteuer nicht beabsichtigt seien. (Die englische Einkommensteuer läßt die kleinen Einkommen ganz frei, um die großen hart zu belasten. Red.) Ebenfalls soll eine Ueberschlagung in der Besteuerung der großen Einkommen eintreten.

Bezüglich der Reichsbudgets für die Arbeiterregierung erklärte der Schatzkanzler, die Arbeit der Regierung sei niemals der Ansicht gewesen, daß den Interessen des britischen Reiches auf die Dauer am besten durch ein System von Schutzschilfen gedient werde. Aus diesem Grunde ist die Regierung nicht in der Lage, die Reichsbudgets zu ändern. Die Regierung beabsichtigt jedoch nicht, das Parlament um die Aufhebung der bereits jetzt bestehenden Reichsbudgets zu ersuchen. Aber sie behalte sich vor, dem Parlament einen solchen Vorschlag zu unterbreiten, wenn sie es für nötig halten würde, alle Arten von bestehenden Reichsbudgets einzuführen oder aufzuheben. Snowden versprach jedoch, den Einkommensteuern der wirtschaftlichen Vor schläge der letzten Reichsbudgets dem Unterhaus vorzulegen, um diesem die Möglichkeit einer Generaldebatte zu geben.

Der Schatzkanzler wies dann auf den Ueberschuß von 43 Millionen Pfund hin, der, entsprechend den Gesetzen, automatisch der Herabsetzung der schwebenden Schuld zugute kommt. Da der Staat einmahl des vorigen Jahres eine Herabsetzung in Höhe von 40 Millionen Pfund vorgelegen habe, seien demnach schon 83 Millionen Pfund der schwebenden Schuld mit Hilfe der staatlichen Einnahmen getilgt. Snowden fügte hinzu, daß, obwohl es annehmbarer wäre, die Einkommensteuer um einen Schilling herabzusetzen, als die schwebende Schuld um 48 Millionen zu verringern, das Land dennoch jede Gelegenheit ergreifen müßte, um seinen Kredit zu vergrößern, und er hoffe, daß auch in Zukunft die schwebende Schuld herabgesetzt werden würde. Snowden erwähnte, daß Großbritannien nach außen nur bei den Vereinigten Staaten Geldschulde und daß die Bezahlung dieser Schuld eine außerordentlich schwere Last für die englischen Steuerzahler bedeute. Wenn wir die Rinsen eines Teils von den Steuern erhalten, die man uns schuldet, so hoffe ich, daß wir in der Lage sein werden, unsere Schuld um unsere Steuern noch viel schneller herabzusetzen als bisher.

Der Reichstagswahlkampf.

Das Arbeiterschwein.

Die Wöllischen buhlen um Arbeiterstimmen. Sie versprechen alles: Achtstundentag, hohe Löhne, Pensionen, mit dem Hintergedanken, nichts von dem Gelobten zu halten. Wie man in diesen Kreisen in Wahrheit über die Arbeiter denkt, zeigt folgende Strophe aus dem Ehrhardt-Lied:

Arbeiter, ihr Lumpen, wie wird es euch ergehen,
Wenn ihr die Brigade Ehrhardt werdet sehen.
Die Brigade Ehrhardt kriecht alles kurz und klein,
Wehe dir, ja wehe dir, du Arbeiterschwein!

So, du „Lump“ und „Arbeiterschwein“, nun gehe hin und wähle wöllisch oder deutschnational, oder volksparteilich. Sie haben die gleiche Wertschätzung für dich, wenn sie unter sich sind. Als Stimmgabe aber bist du zurzeit hochgeschätzt.

„Wöllische“ Diktatur ist sogar blutiger als Räterediktatur.

Ein bürgerliches Urteil aus Bayern.

München, 29. April. (Eigener Drahtbericht.) Der Wahlkampf der Bayerischen Volkspartei, wie er in den Spalten des „Bayerischen Kurier“ zum Ausdruck kommt, hat in den letzten Tagen eine außerordentliche Schärfe gegen die Wöllischen angenommen. Am Dienstag veröffentlicht das Blatt folgende Mitteilung, für deren Echtheit es jede Verantwortung übernimmt:

In einer Besprechung mit Führern der militärischen Verbände der Nationalsozialisten, die am 23. Oktober v. J. in München stattfand, wurden, wie wir zuverlässig wissen, für den Fall der Ausrufung der Reichsdiktatur Ludendorff-Hilfer („mit dem Ziele, der national-wöllischen Idee mit Gewalt in Deutschland zum Siege zu verhelfen“) folgende Weisungen durch den Hauptmann a. D. Göring, den Führer der Hitlerischen Sturmabteilungen, gegeben. Die Führer haben in ihren Bezirken Auftrüge zur Uebernahme der Gewalt sofort vorzubereiten. Es muß mit dem schärfsten Terror vorgegangen werden. Wer die geringsten Schwierigkeiten macht, ist zu erschießen. Es ist notwendig, daß die Führer sich jetzt schon die Persönlichkeiten herausuchen, deren Befolgung notwendig ist. Mindestens einer muß zur Abschreckung nach Erlaß des Auftrages sofort erschossen werden.

Dazu bemerkt der „Bayerische Kurier“: der jetzt zum Abschluß gekommene kleine Hitler-Prozess habe zur Genüge bewiesen, daß die wöllischen Wehrmannschaften, was Rücksicht der Ausschreitungen anlangt, in nichts hinter der Roten Armee zurückstünden. Der Erlaß des preußischen Hauptmanns a. D. Göring stelle an Brutalität der Geharnischtheit und rücksichtslosem Terror selbst die Vorgänge der bayerischen Räterepublik weit in den Schatten.

Deutschwöllische Kandidaten im deutschwöllischen Licht.

Die Erneuerer Denkschriften.

Die „Deutschwöllische Freiheitspartei“ hat in Magdeburg u. a. die Herren Heinak und Weberstedt als Kandidaten aufgestellt. Die Nationalsozialisten bekämpfen diese Kandidaten. Sie behaupten, Heinak sei nach den Akten der DWD wegen Heiratschwindels als Ehemann diskvalifiziert bestraft worden, und gegen Weberstedt, der sich in seinem Offizierskorps keines Ansehens erfreut, würden schwere Vorwürfe erhoben.

Die Nationalsozialisten hatten in Magdeburg einen gewissen Ketter als Arbeiterkandidaten aufgestellt. Darauf kündigte die Deutschwöllische Freiheitspartei an, sie werde, wenn Ketter nicht von der Liste verschwinde, ihn durch die schwerwiegendsten Verdächtigungen in der Öffentlichkeit unmöglich machen.

In Mecklenburg-Schwerin sind Hauptkandidat im deutschwöllischen Lager der Landtagsabgeordnete und Amtshauptmann Helmuth Giese und der Oberamtsinspektor Rudolf Jacobs. Das deutschwöllische Blatt in Schwerin, die „Mecklenburger Nachrichten“, behaupten, es sei behördlich beabzweigt, gegen beide das Disziplinarverfahren wegen sittlicher Beleidigungen einzuleiten.

So schaut man sich im Lager dieser ein, die die Erneuerung Deutschlands auf ihre Fahnen geschrieben haben.

Das Zentrum und die Arbeiter.

Der unbefangene Bericht eines katholischen (übrigens noch heute in den christlichen Gewerkschaften organisierten) Arbeiters über die Verstimmung der mittelschlesischen Zentrumsarbeiter wegen Verweigerung eines Arbeiterkandidaten an aussichtsreicher Stelle bringt das hiesige Zentrumsblatt in große Aufregung. Es antwortet in einer langen Zuschrift und außerdem noch reaktionell. Beide Neuherungen leugnen die erwähnten Mitteilungen unseres Einsenders gar nicht ab. Die Zentrums-Redaktion rächt sich nun durch einen antisemitischen Ausfall gegen einen sozialdemokratischen Beamten, der

mit dieser Frage gar nichts zu tun hat. Mit solchen Mitteln fruchtete doch das Zentrum sonst nicht zu arbeiten! Im übrigen beschäftigt sich das Blatt mit dem Hinweis unseres katholischen Einsenders, daß er keine konfessionellen Bedenken hege, einen in religiösen Fragen so lakonischen Kandidaten wie Lobe zu wählen, nachdem das Zentrum hier keinen Kandidaten aus dem Arbeiterstand aufstellte. Auch dagegen kann das Zentrumsblatt nichts Sachliches vorbringen, sobald es schimpft. Wer aber schimpft, hat Unrecht und entbehrt uns einer sachlichen Antwort, zumal wir diesmal gefährlichere Gegner haben als das Zentrum.

Welche Partei wählen die Kriegsoffer und Sozialrentner?

Die „Deutsche Invalidenzeitung“, Organ des Zentralverbandes der Invaliden und Witwen Deutschlands, hat an alle größeren Parteien eine ausführliche Anfrage gerichtet, wie sie sich zu den schwebenden Fragen der Invalidenversicherung, Unfallversicherung und der übrigen Rentnerfürsorge stellen. Vier Parteien haben geantwortet, nämlich Sozialdemokraten, Volkspartei, Kommunisten und Wöllische. Alle übrigen Parteien haben nicht einmal so viel Interesse für die Versorgung der Kriegsoffer, daß sie ihre Stellungnahme dazu darlegen. Die „Invalidenzeitung“ veröffentlicht die vier eingegangenen Antworten im Wortlaut und befragt sie dann vom Standpunkt der Kriegsoffer und Sozialrentner.

Nur eine Antwort nimmt wirklich genau zu allen Fragen Stellung und wird von dem Herausgeber als voll befriedigend erklärt. Das ist die Antwort unseres Genossen

Her mann Moltenbuge für die Sozialdemokratische Partei, die auf nicht weniger als 800 sozialdemokratische Verbesserungsvorschläge für die Kriegsoffer und Sozialrentner eingehen kann, die wir immer wieder durchzubringen verstanden, leider nicht immer mit Erfolg.

Die überaus kurze Antwort der Volkspartei wird von der „Invalidenzeitung“ als unbefriedigend erklärt, da die volksparteilichen Abgeordneten, Moltenbuge unter anderem, ein stark für die Beschneidung der Unfallrenten eingeleitet haben.

Die Kommunisten schreiben sehr entgegenkommend, aber die „Invalidenzeitung“ hält ihnen entgegen, daß sie sachliche Verbesserungsvorschläge für die Kriegsoffer wiederholt im Stich ließen, z. B. für Fabrikarrestierung der Schwerbeschädigten. Sie haben offenbar nur agitatorische Interesse an den Opfern des Krieges.

Am liebsten machen es sich die Wöllischen, in deren Namen Herr Wulle seine Kreuze zwar als die besten Anwälte der Kriegsoffer empfiehlt, aber jede sachliche Stellungnahme zu den einzelnen Fragen und Akten der Sozialrentner ablehnt. Die „Invalidenzeitung“ stellt fest, daß nach diesen Schreiben Wulles die Wöllischen von sozialpolitischen Fragen gar nichts verstehen. Wir möchten hinzusetzen, daß diese Partei der Kriegshege gerade von denen ohnehin keine Stimme erhalten darf, die am eigenen Leibe gespürt haben, was ein Krieg bedeutet.

Die Mehrheit der „Invalidenzeitung“ beweist, daß eine Partei (sachlich) für die Sozialrentner wie für alle übrigen Erwerblosen der heutigen Wirtschaftsoberfläche eintritt: das ist die Sozialdemokratie, die auch durch Besitz von Steuern das notwendige Geld für Sozialpolitik, ohne neuen Notendruck, in die Staatskassen zu bringen sucht, während die anderen Parteien sich vor dieser Seite der Sache brühen und dafür lieber über den Rücken, vom Dank des Vaterlandes“ halten. Jeder Sozialrentner, jeder Invalide, jede Kriegserwitwe wählt im wohlüberlegten eigenen Interesse am 4. Mai sozialdemokratisch!

Die Finanzpolitik der bürgerlichen Ideal-Regierung Cuno.



Je tiefer die Mark sank, um so größer war der Profit!



Der Lohnabzug allein brachte ein Drittel des gesamten Steueraufkommens!

Der Bürger.

Roman von Leonhard Frank.

58] (Rauchverbot verboten.)

„Die rosa Seide und mein Porträt hängen schon seit Donnerstag. Außerdem noch zwanzig seiner besten Arbeiten.“ Und sie sprach von den großen Fortschritten, die ihr Geliebter gemacht hatte. „Gehen wir in die Ausstellung?“

„Warum nicht gleich zum Jahrmarsch?“

Der Schlund der grauen Leere verschlang alle Fortschritte. „Wen denn besuchen! Die sitzen sicher auch alle jubelnd und wissen nicht, was sie mit sich anfangen sollen. Ein Glück, daß nicht alle Leute Sonntag ist... Gehen wir in den Zirkus! Da tritt heute um ersten Male eine Akrobatin auf, die Kopf voran, wiegt du, aus sechsundzwanzig Meter Höhe herunterspringt in ein Bassin, das nur vier Meter lang und hundertfünfzig Zentimeter breit ist. Denk an: dieses winzige Loch in der Manege und dabei die riesige Höhe! Ungewöhnlich! Das sollte gar nicht erlaubt werden. Das Bassin ist mit scharfkantigen Wirtelsteinen eingefaßt. Wenn das Mädchen nur um fünf Zentimeter fehl springt, schlägt es sich Schulter und Arm vom Körper weg. Aber aufregend wird die Sache sein. Jedenfalls besser, als hier zu sitzen.“

Die Jauntät brüllte die beiden hinaus. Jürgen sah zurück in den gepflegten Gärten, betrachtete das glänzende Messinggitter, auf dem nur „Kollontajew“ stand, und zog den Hut vor der Tante, die, stolz blühend, wie ein altes Bild im Fensterrahmen hingebte.

Nachdem die Akrobatin von dem zehn Meter und von dem fünfzehn Meter hohen Standplätze aus gesprungen und wieder am Seil emporgesogen worden war, zu dem sechsundzwanzig Meter hohen Standplatz nicht mehr der Versuchung, von der aus gehen zu können, einen Augenblick lang die Augen zu schließen, Jürgen ausbleibend, sein Auge die Gefahr sogar noch weniger darin, das schmale Bassin zu verfehlen, als vielmehr darin, daß

das Mädchen sich durch die gewaltige Macht des Sturzes den Kopf auf dem Grunde des Bassins zerbrechen müßte, wenn es nicht im Wasser angelangt, im entscheidenden Bruchteil der Sekunde blitzschnell die Drehung zurück zur Wasseroberfläche ausführe.

Die Musik schwieg. Das Publikum verstummte. Die Akrobatin blinzelte hinunter auf den Bleisitz, in den hinein sie sich kürzen mußte, bereitete die Arme aus. Frauen sahen weg. Auch Elisabeth sah weg.

„Langweilig ist das nicht. Du siehst, sogar ein Sonntag-Nachmittag kann ausgefüllt werden“, sagte Jürgen, während die Tante mit einer ihr ganz fremden Bangigkeit die Bibel aufschlug und sagte las, die, vor grauen Zeiten erlommen, oft von ihr gelesen, gehört, ausgesprochen und gelungen, ihr auch jetzt nichts lagten. Sie fühlte sich einer Dummheit nahe. Litt unter der Angßbestimmtheit, daß dann alle sie betrachten würden und sie vielleicht ein ganz anderes Gesicht haben werde als sie habe.

Und während der Akrobatin in der Luft eine weiche Drehung machte und Kopf voran, Hände wie fesseln zusammengelegt, gleich einem vielern Fisch an der obersten Galerie und an der erhöht stehenden Aufsichtspitze vorbei senkrecht in die Tiefe stürzte, dem schwarzen Strich und dem rapid größer werdenden Schwebelkreis in verzehnfachter Schnelligkeit entgegen, blühte die Tante noch einmal auf das Brett vor ihr liegende Band hinaus, das in der Ferne schon von der rüstigen Dämmerung genommen wurde, und schaute plötzlich in sich zusammen.

„Die Hoden immer jubelnd, die Alten. Sicher würden auch sie sich hier unterhalten und zerstreuen“, sagte Jürgen in den Betrachter hinein, während die Tante, unverändert Gesichtes, bewußlos auf dem Boden lag.

Der Arzt wurde geholt, machte einen Überlauf. Die Tante erholte sich. Am zehn Uhr lagen alle drei im Bett. Elisabeth stand noch einmal auf, ein frühes Nachthemd anzuziehen. Und als sie aus dem alten Herzensschmerz und in das frühe noch nicht eingeleitet war, lag Jürgen, an die Gewissheit gepreßt wie ein Pferd an die Dornen, die sein Knie aufstießen.

Am nächsten Tage, einige Stunden vor ihrem Ableben, kam die Tante noch Besuch. Auf dem Tablett lagen schon sieben-

undzwanzig Drangen. Kleinigkeiten, schon schwarz beschattete vom Tode, hatte die Tante hochgefreut für die Früchte gebildet. Auf fünf Uhr war der Geistliche mit den Ministranten hergestellt, die letzte Delung zu erteilen. Die Sterbende überwand ihre löbliche Schwäche und richtete sich noch einmal auf im Bett. „Wohlgeit spreche ich jetzt das letzte Mal mit dir, Jürgen.“

„Du stirbst nicht, Tante, Unfönn!“

„... lektimal mit dir. Ich habe immer meine Pflicht getan. An dir, Jürgen, und überhaupt. Vor allem an dir! Du bist ein geachteter Mann geworden. Das hast du zum Teil auch mir zu verdanken. Weißt du noch, wie das kam? ... Ein geachteter Mann!“

Alles Blut verließ Jürgens Gesicht. Sie bemerkte seine Blässe und Verwirrung nicht, schilberte, mühsam stammelnd, was er hingekommen wäre, wenn er das, was er Opferbereitschaft und Hingabe genannt habe, weiter verfolgt hätte. „So aber konnte ich ruhig sterben.“

Jürgen hörte nichts mehr. Sie zog seinen Kopf neben sich auf das Kissen, nahm ihm das Wort ab, daß er auf dem er geschlagenen Wege weitergehen werde. „Merke dir: was man einem Sterbenden in die Hand verpackt, muß man halten.“

Jürgen wußte nicht, was er versprochen hatte. Vergangene Zeit und Gegenwart flüchten ineinander. Er hörte auch nicht, daß die Tante von ihren bisher verheimlichten Aktien sprach.

„Diese Wertpapiere darfst du nur dann verkaufen, wenn mein Bankier dazu rät. Vor allem: Laß die Hypothek von den großen Häusern stehen! Und lasse nicht so viel herrichten! Reparaturen und Handwerker kosten Geld.“

„Da muß ich ja Hypothekenzinsen bezahlen“, sagte Jürgen Mund vom Kissen weg.

Ihre Hand blieb auf seinem Kopfe. „Aber des Grundbesitzer Steuer ist viel höher als die Zinsen, die man für Hypothekenzinsen zahlen muß. Deshalb belastet man ein Haus so hoch wie möglich mit Hypotheken“, erklärte sie, unterbrochen von einem tiefen Seufzer. „Das Geld in Wertpapieren an und bezahlt mit den Zinsen die Hypothekenzinsen. Darf gar man keine Grundbesitzer zahlen, weil einem die Häuser gar nicht gehören.“

„Hilft Käufer gehören mir nicht?“

(Fortsetzung folgt.)

Unser ganzes Geheimnis

Unaufhörlicher Ausbau unserer Selbstfabrikation mit dem Erfolge ständiger Verbesserung und Verbilligung unserer Waren.

Herrenbekleidung

Sacco-Anzüge , farbig, mod. Ausführung, erprobte Qual. Mk. 78, 68, 60, 54, 49, 42	39⁰⁰
Sacco-Anzüge aus prima Gabardine und Whipped Mk. 95, 89, 85	78⁰⁰
Raglans und Gürtel-ulster in allen mod. Stoffarten Mk. 98, 85, 78, 68	49⁰⁰
Covercoats , prima Qualitäten, mit Sattinella gefüttert Mk. 98, 78	68⁰⁰
Bozener Mäntel aus erstklassigem, wasserdichtem Strichlöden Mk. 60, 54, 48	39⁰⁰
Gestreifte Hosen aus erprobten Kammgarn-Qualitäten Mk. 36, 29, 24, 19,50	11⁵⁰
Jünglings-Anzüge aus besten farbigen Stoffen, m. Um-schlaghose, alle Größen vorrätig für 13 Jahre Mk. 34, 31, 25	23⁰⁰
Jünglings - Ulster u. Covercoats , modernste Ausführung, alle Größen vorrätig für 13 Jahre Mk. 51, 46, 37	33⁰⁰

Damenbekleidung

Mäntel aus Donegal, Covercoat u. Tuch Mk. 54, 48, 42, 39, 29	19⁷⁵
Mäntel feinst. Modellgenre, aus Gabardine, Rips, Covercoat, a. Seite gefüttert Mk. 145, 135, 120, 98	75⁰⁰
Gummi-Mäntel , beste Fabrikate, Raglanform, 130 cm lang Mk. 55, 48, 36, 30	29⁵⁰
Sport-Kostüme , äußerst haltbare Qualität, beste Verarbeitung Mk. 98, 75, 68	45⁰⁰
Kostüme aus Gabardine, Rips, Covercoat, allerfeinste Ausführung, auf Seide gefüttert Mk. 138, 125, 115, 98	82⁰⁰
Kleider aus Cheviot, Twill, Gabardine Mk. 45, 35,	27⁵⁰
Blusen aus Vollvoile mit langem Ärmel und reicher Spitzengarnier.	9⁵⁰
Sportblusen aus Perkal, moderne Streifen	4⁵⁰
Mädchen-Covercoat-Mäntel , in allen Größen vorrätig, für 4 Jahre	14⁰⁰

Partierre-Abteilung

Sweater aus Baumwolle Größe 1-5 mit kurzen Ärmeln 1³⁵	Größe 1-5 mit langen Ärmeln 1⁷⁵
Sweaterhosen aus Baumwolle Größe 1-5 ohne Leibchen 0⁹⁵	Größe 1-5 mit Leibchen 1⁴⁵
Korsettschoner gestrickt, weiß	0⁷⁵
Herrn-Einsatzhemden weiß Baumwolltricot mit Rippeinsätzen in modernen Streifen	3⁵⁰

Herrn - Socken , Baumwolle, modelarbig, mit Doppelsohle, gute Qual.	0⁶⁵
Herrn - Socken , Baumwolle, besonders haltbar, nahtlos, schwarz und braun	0⁷⁵
Damen - Strümpfe , prima Seidenflor, verstärkte Sohle, Ferse und Spitze, in allen mod. Farben! Mk. 2,75	2²⁵
Oberhemden aus Perkal, aparte Streifen, mit 2 Kragen Mk. 9,75	8⁷⁵
Oberhemden aus Zephir, mit 2 Kragen	11⁵⁰

Enorm billige Damen-Wäsche

Besonders preiswerte Original Wiener Damen-Wäsche



Rudolf Petersdorff

Breslau, Ohlauer-Strasse 8

Nur noch kurze Zeit
dauert mein vollständiger

Ausverkauf

wegen Geschäftsauflösung
in allen meinen Lägern
zu sehr billigen Preisen.
Woll- und Strumpfwaren
Blusen und Kinderkonfektion

Paul Friedr. Scholz

Breslau, Ring 38.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt!
Die Ladeneinrichtung sowie Firma sind zu verkaufen.

Humboldtverein für Volksbildung e. V.
Dienstag, den 6. Mai, abends 8^{1/2} Uhr, im Aud. max. der Universität:
Ordentliche Mitgliederversammlung.
1. Geschäftliches. 2. Vortrag des Herrn Geh. Rats Prof. Dr. Rosenfeld: „Die deutsche Medizin und das 20. Jahrhundert.“ Eintritt nur gegen Vorzeigung der diesj. (gelben) Mitgliedskarte. Der Vorstand.

Übergangshüte
Lederhüte
Neueste Strohhüte und Linealformen
Freund & Krebs
Strohfabrik
Karlsr. 30
(neben der Hofkirche).
Strohhüte jeder Art.
Herrnhütchen werden schon jetzt auf nur neueste Formen umgeformt.
Den ganzen Tag geöffnet.

Breslauer Conjum-Berein
Wir geben unseren Mitgliedern bekannt, daß in unseren sämtlichen Verkaufsstellen wieder
Selter
in der bekannten Qualität zu haben ist.
Preis der 1/2 Liter-Glasche 10 Pf., egl. Glasche.

Bettwäsche Enorm billig! Nur Qualitätswaren

Doppelbettzüge m. 2 Kissen 9,75, 8,50, 7,75; Einzelbettzüge m. 2 Kissen 14,75, 12,50, 10,75; 2 Kissen u. Damwebettzüge m. 2 Kissen 14,75, 14,00; Bettlaken Bettzüge m. 2 Kissen 17,75, 16,50; Bettlaken, prima Domias od. Streas 5,75, 4,50, 3,25; Hemden 68 Pf.; Wickelhemden 85 Pf.; Handtücher 55 Pf.; Handtücher 150 br. 1,45; Eisen 130 br. 1,50; Strohdatteln 130 br. 70 Pf.; Schürzen, blau und doppelt, 190 br. 1,50; 200 br. 1,50; 300 br. 1,50; 400 br. 1,50; 500 br. 1,50; 600 br. 1,50; 700 br. 1,50; 800 br. 1,50; 900 br. 1,50; 1000 br. 1,50; 1100 br. 1,50; 1200 br. 1,50; 1300 br. 1,50; 1400 br. 1,50; 1500 br. 1,50; 1600 br. 1,50; 1700 br. 1,50; 1800 br. 1,50; 1900 br. 1,50; 2000 br. 1,50; 2100 br. 1,50; 2200 br. 1,50; 2300 br. 1,50; 2400 br. 1,50; 2500 br. 1,50; 2600 br. 1,50; 2700 br. 1,50; 2800 br. 1,50; 2900 br. 1,50; 3000 br. 1,50; 3100 br. 1,50; 3200 br. 1,50; 3300 br. 1,50; 3400 br. 1,50; 3500 br. 1,50; 3600 br. 1,50; 3700 br. 1,50; 3800 br. 1,50; 3900 br. 1,50; 4000 br. 1,50; 4100 br. 1,50; 4200 br. 1,50; 4300 br. 1,50; 4400 br. 1,50; 4500 br. 1,50; 4600 br. 1,50; 4700 br. 1,50; 4800 br. 1,50; 4900 br. 1,50; 5000 br. 1,50; 5100 br. 1,50; 5200 br. 1,50; 5300 br. 1,50; 5400 br. 1,50; 5500 br. 1,50; 5600 br. 1,50; 5700 br. 1,50; 5800 br. 1,50; 5900 br. 1,50; 6000 br. 1,50; 6100 br. 1,50; 6200 br. 1,50; 6300 br. 1,50; 6400 br. 1,50; 6500 br. 1,50; 6600 br. 1,50; 6700 br. 1,50; 6800 br. 1,50; 6900 br. 1,50; 7000 br. 1,50; 7100 br. 1,50; 7200 br. 1,50; 7300 br. 1,50; 7400 br. 1,50; 7500 br. 1,50; 7600 br. 1,50; 7700 br. 1,50; 7800 br. 1,50; 7900 br. 1,50; 8000 br. 1,50; 8100 br. 1,50; 8200 br. 1,50; 8300 br. 1,50; 8400 br. 1,50; 8500 br. 1,50; 8600 br. 1,50; 8700 br. 1,50; 8800 br. 1,50; 8900 br. 1,50; 9000 br. 1,50; 9100 br. 1,50; 9200 br. 1,50; 9300 br. 1,50; 9400 br. 1,50; 9500 br. 1,50; 9600 br. 1,50; 9700 br. 1,50; 9800 br. 1,50; 9900 br. 1,50; 10000 br. 1,50; 10100 br. 1,50; 10200 br. 1,50; 10300 br. 1,50; 10400 br. 1,50; 10500 br. 1,50; 10600 br. 1,50; 10700 br. 1,50; 10800 br. 1,50; 10900 br. 1,50; 11000 br. 1,50; 11100 br. 1,50; 11200 br. 1,50; 11300 br. 1,50; 11400 br. 1,50; 11500 br. 1,50; 11600 br. 1,50; 11700 br. 1,50; 11800 br. 1,50; 11900 br. 1,50; 12000 br. 1,50; 12100 br. 1,50; 12200 br. 1,50; 12300 br. 1,50; 12400 br. 1,50; 12500 br. 1,50; 12600 br. 1,50; 12700 br. 1,50; 12800 br. 1,50; 12900 br. 1,50; 13000 br. 1,50; 13100 br. 1,50; 13200 br. 1,50; 13300 br. 1,50; 13400 br. 1,50; 13500 br. 1,50; 13600 br. 1,50; 13700 br. 1,50; 13800 br. 1,50; 13900 br. 1,50; 14000 br. 1,50; 14100 br. 1,50; 14200 br. 1,50; 14300 br. 1,50; 14400 br. 1,50; 14500 br. 1,50; 14600 br. 1,50; 14700 br. 1,50; 14800 br. 1,50; 14900 br. 1,50; 15000 br. 1,50; 15100 br. 1,50; 15200 br. 1,50; 15300 br. 1,50; 15400 br. 1,50; 15500 br. 1,50; 15600 br. 1,50; 15700 br. 1,50; 15800 br. 1,50; 15900 br. 1,50; 16000 br. 1,50; 16100 br. 1,50; 16200 br. 1,50; 16300 br. 1,50; 16400 br. 1,50; 16500 br. 1,50; 16600 br. 1,50; 16700 br. 1,50; 16800 br. 1,50; 16900 br. 1,50; 17000 br. 1,50; 17100 br. 1,50; 17200 br. 1,50; 17300 br. 1,50; 17400 br. 1,50; 17500 br. 1,50; 17600 br. 1,50; 17700 br. 1,50; 17800 br. 1,50; 17900 br. 1,50; 18000 br. 1,50; 18100 br. 1,50; 18200 br. 1,50; 18300 br. 1,50; 18400 br. 1,50; 18500 br. 1,50; 18600 br. 1,50; 18700 br. 1,50; 18800 br. 1,50; 18900 br. 1,50; 19000 br. 1,50; 19100 br. 1,50; 19200 br. 1,50; 19300 br. 1,50; 19400 br. 1,50; 19500 br. 1,50; 19600 br. 1,50; 19700 br. 1,50; 19800 br. 1,50; 19900 br. 1,50; 20000 br. 1,50; 20100 br. 1,50; 20200 br. 1,50; 20300 br. 1,50; 20400 br. 1,50; 20500 br. 1,50; 20600 br. 1,50; 20700 br. 1,50; 20800 br. 1,50; 20900 br. 1,50; 21000 br. 1,50; 21100 br. 1,50; 21200 br. 1,50; 21300 br. 1,50; 21400 br. 1,50; 21500 br. 1,50; 21600 br. 1,50; 21700 br. 1,50; 21800 br. 1,50; 21900 br. 1,50; 22000 br. 1,50; 22100 br. 1,50; 22200 br. 1,50; 22300 br. 1,50; 22400 br. 1,50; 22500 br. 1,50; 22600 br. 1,50; 22700 br. 1,50; 22800 br. 1,50; 22900 br. 1,50; 23000 br. 1,50; 23100 br. 1,50; 23200 br. 1,50; 23300 br. 1,50; 23400 br. 1,50; 23500 br. 1,50; 23600 br. 1,50; 23700 br. 1,50; 23800 br. 1,50; 23900 br. 1,50; 24000 br. 1,50; 24100 br. 1,50; 24200 br. 1,50; 24300 br. 1,50; 24400 br. 1,50; 24500 br. 1,50; 24600 br. 1,50; 24700 br. 1,50; 24800 br. 1,50; 24900 br. 1,50; 25000 br. 1,50; 25100 br. 1,50; 25200 br. 1,50; 25300 br. 1,50; 25400 br. 1,50; 25500 br. 1,50; 25600 br. 1,50; 25700 br. 1,50; 25800 br. 1,50; 25900 br. 1,50; 26000 br. 1,50; 26100 br. 1,50; 26200 br. 1,50; 26300 br. 1,50; 26400 br. 1,50; 26500 br. 1,50; 26600 br. 1,50; 26700 br. 1,50; 26800 br. 1,50; 26900 br. 1,50; 27000 br. 1,50; 27100 br. 1,50; 27200 br. 1,50; 27300 br. 1,50; 27400 br. 1,50; 27500 br. 1,50; 27600 br. 1,50; 27700 br. 1,50; 27800 br. 1,50; 27900 br. 1,50; 28000 br. 1,50; 28100 br. 1,50; 28200 br. 1,50; 28300 br. 1,50; 28400 br. 1,50; 28500 br. 1,50; 28600 br. 1,50; 28700 br. 1,50; 28800 br. 1,50; 28900 br. 1,50; 29000 br. 1,50; 29100 br. 1,50; 29200 br. 1,50; 29300 br. 1,50; 29400 br. 1,50; 29500 br. 1,50; 29600 br. 1,50; 29700 br. 1,50; 29800 br. 1,50; 29900 br. 1,50; 30000 br. 1,50; 30100 br. 1,50; 30200 br. 1,50; 30300 br. 1,50; 30400 br. 1,50; 30500 br. 1,50; 30600 br. 1,50; 30700 br. 1,50; 30800 br. 1,50; 30900 br. 1,50; 31000 br. 1,50; 31100 br. 1,50; 31200 br. 1,50; 31300 br. 1,50; 31400 br. 1,50; 31500 br. 1,50; 31600 br. 1,50; 31700 br. 1,50; 31800 br. 1,50; 31900 br. 1,50; 32000 br. 1,50; 32100 br. 1,50; 32200 br. 1,50; 32300 br. 1,50; 32400 br. 1,50; 32500 br. 1,50; 32600 br. 1,50; 32700 br. 1,50; 32800 br. 1,50; 32900 br. 1,50; 33000 br. 1,50; 33100 br. 1,50; 33200 br. 1,50; 33300 br. 1,50; 33400 br. 1,50; 33500 br. 1,50; 33600 br. 1,50; 33700 br. 1,50; 33800 br. 1,50; 33900 br. 1,50; 34000 br. 1,50; 34100 br. 1,50; 34200 br. 1,50; 34300 br. 1,50; 34400 br. 1,50; 34500 br. 1,50; 34600 br. 1,50; 34700 br. 1,50; 34800 br. 1,50; 34900 br. 1,50; 35000 br. 1,50; 35100 br. 1,50; 35200 br. 1,50; 35300 br. 1,50; 35400 br. 1,50; 35500 br. 1,50; 35600 br. 1,50; 35700 br. 1,50; 35800 br. 1,50; 35900 br. 1,50; 36000 br. 1,50; 36100 br. 1,50; 36200 br. 1,50; 36300 br. 1,50; 36400 br. 1,50; 36500 br. 1,50; 36600 br. 1,50; 36700 br. 1,50; 36800 br. 1,50; 36900 br. 1,50; 37000 br. 1,50; 37100 br. 1,50; 37200 br. 1,50; 37300 br. 1,50; 37400 br. 1,50; 37500 br. 1,50; 37600 br. 1,50; 37700 br. 1,50; 37800 br. 1,50; 37900 br. 1,50; 38000 br. 1,50; 38100 br. 1,50; 38200 br. 1,50; 38300 br. 1,50; 38400 br. 1,50; 38500 br. 1,50; 38600 br. 1,50; 38700 br. 1,50; 38800 br. 1,50; 38900 br. 1,50; 39000 br. 1,50; 39100 br. 1,50; 39200 br. 1,50; 39300 br. 1,50; 39400 br. 1,50; 39500 br. 1,50; 39600 br. 1,50; 39700 br. 1,50; 39800 br. 1,50; 39900 br. 1,50; 40000 br. 1,50; 40100 br. 1,50; 40200 br. 1,50; 40300 br. 1,50; 40400 br. 1,50; 40500 br. 1,50; 40600 br. 1,50; 40700 br. 1,50; 40800 br. 1,50; 40900 br. 1,50; 41000 br. 1,50; 41100 br. 1,50; 41200 br. 1,50; 41300 br. 1,50; 41400 br. 1,50; 41500 br. 1,50; 41600 br. 1,50; 41700 br. 1,50; 41800 br. 1,50; 41900 br. 1,50; 42000 br. 1,50; 42100 br. 1,50; 42200 br. 1,50; 42300 br. 1,50; 42400 br. 1,50; 42500 br. 1,50; 42600 br. 1,50; 42700 br. 1,50; 42800 br. 1,50; 42900 br. 1,50; 43000 br. 1,50; 43100 br. 1,50; 43200 br. 1,50; 43300 br. 1,50; 43400 br. 1,50; 43500 br. 1,50; 43600 br. 1,50; 43700 br. 1,50; 43800 br. 1,50; 43900 br. 1,50; 44000 br. 1,50; 44100 br. 1,50; 44200 br. 1,50; 44300 br. 1,50; 44400 br. 1,50; 44500 br. 1,50; 44600 br. 1,50; 44700 br. 1,50; 44800 br. 1,50; 44900 br. 1,50; 45000 br. 1,50; 45100 br. 1,50; 45200 br. 1,50; 45300 br. 1,50; 45400 br. 1,50; 45500 br. 1,50; 45600 br. 1,50; 45700 br. 1,50; 45800 br. 1,50; 45900 br. 1,50; 46000 br. 1,50; 46100 br. 1,50; 46200 br. 1,50; 46300 br. 1,50; 46400 br. 1,50; 46500 br. 1,50; 46600 br. 1,50; 46700 br. 1,50; 46800 br. 1,50; 46900 br. 1,50; 47000 br. 1,50; 47100 br. 1,50; 47200 br. 1,50; 47300 br. 1,50; 47400 br. 1,50; 47500 br. 1,50; 47600 br. 1,50; 47700 br. 1,50; 47800 br. 1,50; 47900 br. 1,50; 48000 br. 1,50; 48100 br. 1,50; 48200 br. 1,50; 48300 br. 1,50; 48400 br. 1,50; 48500 br. 1,50; 48600 br. 1,50; 48700 br. 1,50; 48800 br. 1,50; 48900 br. 1,50; 49000 br. 1,50; 49100 br. 1,50; 49200 br. 1,50; 49300 br. 1,50; 49400 br. 1,50; 49500 br. 1,50; 49600 br. 1,50; 49700 br. 1,50; 49800 br. 1,50; 49900 br. 1,50; 50000 br. 1,50; 50100 br. 1,50; 50200 br. 1,50; 50300 br. 1,50; 50400 br. 1,50; 50500 br. 1,50; 50600 br. 1,50; 50700 br. 1,50; 50800 br. 1,50; 50900 br. 1,50; 51000 br. 1,50; 51100 br. 1,50; 51200 br. 1,50; 51300 br. 1,50; 51400 br. 1,50; 51500 br. 1,50; 51600 br. 1,50; 51700 br. 1,50; 51800 br. 1,50; 51900 br. 1,50; 52000 br. 1,50; 52100 br. 1,50; 52200 br. 1,50; 52300 br. 1,50; 52400 br. 1,50; 52500 br. 1,50; 52600 br. 1,50; 52700 br. 1,50; 52800 br. 1,50; 52900 br. 1,50; 53000 br. 1,50; 53100 br. 1,50; 53200 br. 1,50; 53300 br. 1,50; 53400 br. 1,50; 53500 br. 1,50; 53600 br. 1,50; 53700 br. 1,50; 53800 br. 1,50; 53900 br. 1,50; 54000 br. 1,50; 54100 br. 1,50; 54200 br. 1,50; 54300 br. 1,50; 54400 br. 1,50; 54500 br. 1,50; 54600 br. 1,50; 54700 br. 1,50; 54800 br. 1,50; 54900 br. 1,50; 55000 br. 1,50; 55100 br. 1,50; 55200 br. 1,50; 55300 br. 1,50; 55400 br. 1,50; 55500 br. 1,50; 55600 br. 1,50; 55700 br. 1,50; 55800 br. 1,50; 55900 br. 1,50; 56000 br. 1,50; 56100 br. 1,50; 56200 br. 1,50; 56300 br. 1,50; 56400 br. 1,50; 56500 br. 1,50; 56600 br. 1,50; 56700 br. 1,50; 56800 br. 1,50; 56900 br. 1,50; 57000 br. 1,50; 57100 br. 1,50; 57200 br. 1,50; 57300 br. 1,50; 57400 br. 1,50; 57500 br. 1,50; 57600 br. 1,50; 57700 br. 1,50; 57800 br. 1,50; 57900 br. 1,50; 58000 br. 1,50; 58100 br. 1,50; 58200 br. 1,50; 58300 br. 1,50; 58400 br. 1,50; 58500 br. 1,50; 58600 br. 1,50; 58700 br. 1,50; 58800 br. 1,50; 58900 br. 1,50; 59000 br. 1,50; 59100 br. 1,50; 59200 br. 1,50; 59300 br. 1,50; 59400 br. 1,50; 59500 br. 1,50; 59600 br. 1,50; 59700 br. 1,50; 59800 br. 1,50; 59900 br. 1,50; 60000 br. 1,50; 60100 br. 1,50; 60200 br. 1,50; 60300 br. 1,50; 60400 br. 1,50; 60500 br. 1,50; 60600 br. 1,50; 60700 br. 1,50; 60800 br. 1,50; 60900 br. 1,50; 61000 br. 1,50; 61100 br. 1,50; 61200 br. 1,50; 61300 br. 1,50; 61400 br. 1,50; 61500 br. 1,50; 61600 br. 1,50; 61700 br. 1,50; 61800 br. 1,50; 61900 br. 1,50; 62000 br. 1,50; 62100 br. 1,50; 62200 br. 1,50; 62300 br. 1,50; 62400 br. 1,50; 62500 br. 1,50; 62600 br. 1,50; 62700 br. 1,50; 62800 br. 1,50; 62900 br. 1,50; 63000 br. 1,50; 63100 br. 1,50; 63200 br. 1,50; 63300 br. 1,50; 63400 br. 1,50; 63500 br. 1,50; 63600 br. 1,50; 63700 br. 1,50; 63800 br. 1,50; 63900 br. 1,50; 64000 br. 1,50; 64100 br. 1,50; 64200 br. 1,50; 64300 br. 1,50; 64400 br. 1,50; 64500 br. 1,50; 64600 br. 1,50; 64700 br. 1,50; 64800 br. 1,50; 64900 br. 1,50; 65000 br. 1,50; 65100 br. 1,50; 65200 br. 1,50; 65300 br. 1,50; 65400 br. 1,50; 65500 br. 1,50; 65600 br. 1,50; 65700 br. 1,50; 65800 br. 1,50; 65900 br. 1,50; 66000 br. 1,50; 66100 br. 1,50; 66200 br. 1,50; 66300 br. 1,50; 66400 br. 1,50; 66500 br. 1,50; 66600 br. 1,50; 66700 br. 1,50; 66800 br. 1,50; 66900 br. 1,50; 67000 br. 1,50; 67100 br. 1,50; 67200 br. 1,50; 67300 br. 1,50; 67400 br. 1,50; 67500 br. 1,50; 67600 br. 1,50; 67700

Gewerkschaftsbewegung. 20000 Textilarbeiter gekündigt.

Am vergangenen Freitag fanden in Zwidau weitere Verhandlungen zur Beilegung des wöchentlichen Textilarbeiterstreikes statt, nachdem am Dienstag die Verhandlungen nicht zum Abschluss gebracht werden konnten.

Die Unternehmer legten der Verhandlungskommission eine Liste von 49 Personen vor, die nicht wieder eingestellt werden sollten. Nach längeren Verhandlungen beugten sich die Unternehmer schließlich dazu, von der Maßregelungsliste neun Namen zu streichen, während die übrigen auf keinen Fall wieder einzustellen sollten.

Nach längeren Verhandlungen der Kommission unter sich haben sie in der Verhandlungskommission die Erklärung abgegeben, dass bei ihrem Abschluss die Maßnahmen vorzunehmen bezwecken, die Verhandlungsleiter und Funktionäre konnten bei dieser Sache weitere Einigungen nicht unternehmen, weil sie nicht die Hand dazu bieten wollen, dass eine Reihe tausender Kollegen in der Hand der „Verbrecher“ begangen hatten, die Interessen ihrer Kollegen zu vertreten, auf die Straße geschickt werden.

Am Sonnabend haben die Arbeitgeber in ihren Betrieben Plakate anbringen lassen, in denen erklärt wird, dass wenn sich genügend Arbeitswillige melden, die Betriebe am kommenden Montag wieder geöffnet werden sollen. Die Arbeiter, die jetzt ausstreiken, sollen jedoch zunächst nur bis zum 2. Mai beschäftigt werden. Doch sollen, wenn bis dahin befriedigende Arbeitskräfte vorhanden sind, die Betriebe auch weiterhin geöffnet bleiben.

Da die Kündigungen für das gesamte Crimmitschau-Verdau-Zwidau-Ritzschberger Gebiet bereits am 22. April ausgesprochen sind, werden mit Ablauf der Kündigungsfrist, das ist am 2. Mai, 20000 Arbeiter auf die Straße sitzen.

Die Crimmitschauer Unternehmer wollen allem Anschein nach ihren Auf, die reaktionärsten zu sein, bei der dem Kriege beherrschten, wieder herstellen. In der Arbeiterchaft wird es liegen, sich das für alle Fälle zu merken und auch bei der Reichstagswahl den Arbeitereinden die richtige Antwort darauf zu geben.

Bevorstehender Arbeitszeitkampf im bayerischen Baugewerbe.

Nach Ablauf des Landestarfs für das bayerische Baugewerbe stellte der Unternehmerverband die Forderung nach Einführung der 60stündigen Arbeitswoche. Die Arbeitnehmerorganisationen lehnten diese Vorlesung des Aufstundentages ab, worauf sich der Syndikus der Unternehmer an das Sozialministerium wandte. Daraufhin erstellte der Landeschlichter einen Schiedspruch, der für die Städte München, Augsburg, Nürnberg und Jülich eine wöchentliche Arbeitszeit von 55 Stunden festsetzte. Dieser Schiedspruch wurde von den Bauarbeitern in ganz Bayern abgelehnt, worauf die Unternehmer die Verbindlichkeit beantragten, die das Sozialministerium auch ausgesprochen hat. Bereits nach Ostern versuchten einige Münchener Großfirmen tatsächlich die 55stündige Arbeitswoche einzuführen und lerten die Arbeiter aus, die sich weigerten, diese Arbeitszeit anzuerkennen. Gleichzeitig entstanden auch Differenzen über die Neueinteilung der Löhne. Wiederum unterzeichnete der Schlichter einen Vorschlag, den aber die Münchener Bauarbeiter mit überwiegender Mehrheit ablehnten. Nach der bisherigen Stellungnahme der Unternehmer dürfte ein Kampf im Baugewerbe für ganz Bayern unausweichlich sein; es wurden bereits auch alle Vorkahrungen für die drohenden Ausperrungen getroffen.

Die kommunistischen Streikanstrengungen im Rheinland.

Die Beschlüsse des vor einigen Tagen stattgefundenen Bergarbeiterkongresses der Union sollen jetzt anscheinend in die Wirklichkeit umgesetzt werden. Die jedoch beendete Streikbewegung im Bezirk Oberhausen war als Auftakt gedacht. Seine Fortleitung scheint im Gladbacher Revier beabsichtigt zu sein. Teile der Belegschaft von Thyrenberg-Vortierung 1 und 3 sind in den Streik getreten. In den nächsten Tagen dürfte vermutlich mit einer weiteren Ausdehnung dieser kommunistischen Bewegung zu rechnen sein. Auf Kaiserstuhl 2 bei Dortmund befinden sich ebenfalls Teile der Belegschaft im Streik. Es steht jedoch schon heute fest, dass die beabsichtigte Generallstreikbewegung der Kommunisten zum Scheitern verurteilt ist, da nicht nur die Bergarbeiter-Verbande, sondern auch die Belegschaften selbst der Streikpartei durchwegs ablehnend gegenüberstehen. Von kommunistischer Seite wird erklärt, dass nach dem bevorstehenden Schiedspruch über die Arbeitszeit im Ruhrbergbau die ganze Kraft zum Kampf eingesetzt würde, wobei jedoch die Arbeit, eine günstige Verhandlung zu haben, eine erhebliche Rolle spielt.

Schiedspruch über die Arbeitszeit im Ruhrbergbau.

Bei den am Montag in Essen stattgefundenen Verhandlungen über die Arbeitszeit im Ruhrbergbau wurde vom Schlichter, Reichskommissar Reichlich, ein Schiedspruch gefällt, der gegenüber dem letzten Schiedspruch vom 4. Januar eine wesentliche Besserung darstellt. In den durchgehenden Betrieben bleibt in der Hauptsache der Aufstundentag aufrecht erhalten; in den Koksbetrieben und den Zwickelfabriken wird die wöchentliche Arbeitszeit durchschnittlich um zwei bis drei Stunden vermindert. In der schiedsgerichtlichen Regelung heißt es: Die Schichtdauer der Arbeiter unter Tage beträgt von Beginn der Schicht bis zu ihrem Wiederbeginn 8 Stunden. In Arbeitspunkten mit einer Temperatur von mehr als 20 Grad Celsius beträgt die Arbeitszeit nur 6 Stunden und die Schicht 7 Stunden; die Arbeiter über Tage leisten 8 Stunden, soweit sie unmittelbar mit der Förderung zu tun haben. In den übrigen durchgehenden Tagesbetrieben wird die reine Arbeitszeit auf 10 Stunden täglich bemessen; einschließlich der Sonnensarbeit soll die wöchentliche Arbeitszeit 65 Stunden nicht überschreiten; Arbeitsbereitschaft in den Pausen ist zugelassen. Für die übrige Tagesarbeit bleibt es bei der bisherigen Regelung. In den Tagesbetrieben, in denen bereits früher oder während des Krieges weniger als 10 Stunden gearbeitet wurde, soll wieder die Arbeitszeit, es sei denn, dass verlärtete Arbeitszeit durch besonders Schwere der Arbeit oder aber durch besonders ungünstige Beschaffenheit der Arbeitsstätte bedingt war und die Voraussetzungen dafür fortgefallen sind. Der Tarif wird bis zum 1. Juni verlängert. Sollten die Verhandlungen zwischen den Parteien zu keinem Ergebnis führen, so muß das Schlichtungsverfahren vor diesem Zeitpunkt durchgeführt sein. Die Erläuterung des dem ergangenen Schiedspruch läuft am 2. Mai ab.

Ablehnung der Nacharbeit durch die Bäckergehilfen.

Eine überfüllte Versammlung, die am Dienstag abend vom Verband der Bäcker und Konditoren nach dem „Bittergarten“ eingeladen worden war, lehnte in geheimer Abstimmung einstimmig den Arbeitsbeginn in den Bäckereien um 5 Uhr morgens ab. Nur zwei Stimmen hatten sich dafür erklärt.

In dieser Versammlung war auch die Gewerbeaufsichtsbehörde und die Innung geladen, die aber nicht erschienen waren. Dagegen nahmen einige Bäckermeister an der Versammlung teil. Kollege Boffe berichtete über die Verhandlungen bei der Gewerbeaufsichtsbehörde, über den Antrag der Innung, die Arbeit in den Bäckereien anfangs um 6 Uhr, um 5 Uhr zu beginnen. Er wies darauf hin, dass dies der erste Schritt zur Nacharbeit sei; denn man könne immer kontrolliert werden, ob man um 5 Uhr, bereits um 4 oder um 3 Uhr mit der Arbeit begonnen wird? Daß die Nacharbeit aber auch nicht von allen Bäckermeistern gutgeheißen wird, ergab die Abstimmung in der Innungsvorversammlung, wo ein Drittel der Arbeitgeber dagegen stimmten. Die Bäckergehilfen protestierten aber mit aller Schärfe gegen jede Veränderung des Nachbrotverbot, denn im Geiste der Nacharbeit kommt die Sonntagsarbeit und so muß die Gehilfenchaft sowohl in sozialer, als auch gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Beziehung völlig herunterfallen, da sie nicht mehr die Möglichkeit hat, sich irgendwie geistig zu betätigen. Mögen sich die Gehilfen ein Vorbild an ihren Meistern nehmen und einig und geschlossen so hinter ihrem Verbands stehen, wie die Meister hinter ihrer Innung. An die mit großem Beifall ausgenommenen Ausführungen schloß sich eine längere Aussprache, in der einige ältere Kollegen aus eigener Erfahrung die aufreizende Nacharbeit schilderten.

Auch einer der anwesenden Meister nahm das Wort und erklärte, daß alle kleinen Meister prinzipiell Geaner der Nacharbeit seien und gerade in hütten das Nachbrotverbot ebenso wie die Gehilfenchaft treulich begrüßt. Zum Schluß wurde eine Entschließung einstimmig angenommen, die das Gebahren der Bäckerinnung auf das Schärfe verurteilt und gelobte die Versammlung, wenn der Protest nicht genügt, zu härteren Maßnahmen zu greifen.

Schließlich wurde aus der Mitte der Versammlung die Kollegenchaft ersucht, am 1. Mai so ihre Stimme abzugeben, daß der Gehalt der Nacharbeit nie mehr ansteigt.

Die Arbeiter, die jetzt ausstreiken, sollen zunächst nur bis zum 2. Mai beschäftigt werden. Doch sollen, wenn bis dahin befriedigende Arbeitskräfte vorhanden sind, die Betriebe auch weiterhin geöffnet bleiben.

Maifeier: Veranstaltungen des Sozialdemokratischen Vereins im Gewerkschaftshause. Vormittags 10 Uhr: Versammlung. Nachmittags 4 Uhr: Konzert in beiden Sälen. Abends 7 Uhr: Festball.

Aus aller Welt.

Vom Schicksal der Arbeit. Aus Wheeling (Virginia) wird gemeldet: Ueberhundert Bergleute wurden in einem Bergwerk infolge einer Explosion verhaftet, die erfolgt ist, als die Nachsicht noch an der Arbeit war. Zwei Bergleute sind geborgen. Drei noch lebend befreite Bergleute sind später ihren Verletzungen erlegen.

Großfeuer bei der Großkaufgesellschaft. In den im Hamburger Hafen gebiet gelegenen großen Möbelabriken des Kaufhauses Karstadt und den angrenzenden Crown-Cord-Werken und im Lagerhaus der Großkaufgesellschaft ist am Sonntag ein großes Feuer ausgebrochen. Besondere Gefahr bestand durch das Feuer auf ein auf der gegenüberliegenden Wasserseite befindliches vierstöckiges Benzol- und Benzolnagerhaus überzuspringen drohte. Es wurden deshalb außer sechs Feuerlöschwagen auch Feuerlöschboote eingesetzt. Trotzdem nahm das Feuer schnell eine ungeheure Ausdehnung an. Ein großes Lager von Möbeln aller Art, Stoffen usw. gab dem Feuer reichlich Nahrung. Doch gelang es der Feuerwehr schließlich, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Riesige Mengen an Lebensmitteln der Großkaufgesellschaft sind in der Hauptsache durch Wasserschaden verdirbt worden. Der in die Millionen gehende Schaden ist durch wertbeständige Versicherung voll gedeckt.

Schlafkrankheit in Europa. Wie Reuter meldet, sind im Januar in England 75 Fälle von Schlafkrankheit vorgekommen. In den ersten drei Wochen des April wurden 649 Erkrankungen verzeichnet. Die Zahl der Todesfälle ist gering, doch sind die Folgeerscheinungen der Krankheit ernst.

Zweihundert koreanische Studenten bei einem Saisungsübel ertrunken. Bei Hinnampo an der Westküste von Korea hat sich ein großes Schiffsunglück ereignet, bei dem zweihundert koreanische Studenten ertrunken sind. Ein Dampfer, auf dem sie sich befanden, war im Besitz von japanischen Torpedobooten Lebensmittel zu übernehmen. Dabei kam es zu einem Zusammenstoß mit einem der in Fahrt befindlichen Torpedobooten, wobei der Dampfer kenterte.

Die Kriminalität der Kinder in Petersburg.

Vor dem Petersburger Jugendgerichtshof haben sich im Jahre 1923, dem Ch. Czupry zufolge, 2680 Kinder im Alter zwischen 9 und 16 Jahren zu verantworten gehabt. Von diesen waren 2312 Knaben und 327 Mädchen. Fast alle Fälle betrafen Diebstahl. Die Zahl der beobachteten Kinder in Petersburg hat sich, wie die „Pravda“ behauptet, nicht vermindert.

Deutscher Automobilflug in einem internationalen Rennen.

Das klassische internationale Automobilrennen auf Sizilien, um die Targa und Coppa Florio, das am Sonntag stattfand, gewann auf einer Strecke von 432 Kilometer überlegen der Deutsche Werner auf Mercedes, die nächsten Plätze belegte Zoller und Frankreich.

Schadenfeuer bei einem Dresdener Großbetriebe.

Kürzlich entstand in der Fabrik der Ritzers-Werke A.-G. in Niederau durch Explosion eines Ölbehälters ein großes Schadenfeuer. Zwei Personen wurden verletzt. Den Feuerwehrlöschern gelang es, den Brand auf seinen Herd zu beschränken. Der Schaden ist erheblich, doch erleidet der Betrieb keine Störung.

Robe-Theater. Tageszeiten der Liebe.

Gastspiel: Käthe Haack, Heinrich Schroth. Gegen Import von dramatischer Auslandsware ist am dann nichts einzumenden, wenn sie entweder besser als deutsche oder für das Ausland besonders charakteristisch ist. Zu dieser Tageszeiten, wie sie Nicodem darstellt, wird aber in einer uncharakteristischen Weise über Liebe gedeutet, wie sie vor fünf Generationen in Deutschland schon veraltet war. Hat ein deutsches Theater, haben Schauspieler, die zu Gastspielen reisen, nicht Besseres zu tun, als uns in Zeiten, die voller Probleme sind zu verhalten, wie nach kindlicher Verliebtheit mit Hilfe von Eiferlichtanregung die übliche legitime Verlobung wird? Vielen kann man nicht einmal wünschen: Seid fruchtbar und mehret euch! Das Gefühl der Käthe ist unheimlich zahlreich genug. Frau Haack hätte das Gedulde Nicodemus durch Schlichtheit etwas schmackhafter zu machen; eine reine Freude an ihrer herzhafte Blondheit, ihrer guten Natur und frischen Art konnte man trotz der Toiletten infolge ihrer ungeliebigen Maskierung nicht haben. Herr Schroth gab seinem Liebhaber in einer Einseitigkeit und Berlinertum. So traf er zwar Nicodemus' Absichten nicht, milderte aber unkeren Widerwillen. Beides Götten mag klar sein: Für solchen Import gibt es in Zukunft unbeschäftigten Schauspiel.

Breslauer Produktenbörse vom 29. April.

Ämtliche Notierungen der an der Breslauer Produktenbörse vom 29. April 1924 gezahlten Preise in Goldmark (1 Goldmark = 19/100 Dollar) ab schließlicher Verladung. Tendenz: Getreide infolge des großen Geschäftsmangels geschäftlos. - Hülsenfrüchte: Markt. - Kaufhüter: Behauptet. - Futtermittel: Markt. - Mehl: Still.

Table with columns for various commodities like Weizen, Roggen, Hafer, etc., and their prices in Goldmark. Includes sub-sections for 'Ämtliche Notierungen (100 kg) in Goldmark' and 'Hülsenfrüchte (je 100 kg)'.

Futtermittel. Nachstehende ämtliche Preise für Futtermittel verfahren sich für 100 kg Parität Waggon frei Breslau für ganz Wagenladungen.

Table showing prices for various types of feed (Weizenmehl, Roggenmehl, etc.) in Goldmark per 100 kg.

Sonnenblumentuchen (40%) 18,00-19,00. * Deutsche Die Preise verstehen sich bei sofortiger Bezahlung.

Table showing prices for sunflower seeds (Sonnenblumentuchen) in Goldmark per 100 kg.

Bereinstalender.

Deutscher Bekleidungsarbeiter-Verband, Filiale Breslau. Mittwoch, den 30. April, allgemeine Mitgliederversammlung (für alle Branchen) im kleinen Saale des Gewerkschaftshauses, abend 7 1/2 Uhr. Mitgliedsbuch oder Karte sind am Eingang vorzubringen. Monatl. Gemeinde, Grünstraße 14/16. Mittwoch, den 30. April, abends 7 1/2 Uhr: Gemeindevorstellung. Bericht: erhaltend der freigelegten Woche von Vera A. D. Petri und J. Gabriel. Zentral-Kassenkasse der Tischler. Die Kassenstunden finden jeden Sonnabend statt. (Siehe Inserat.)

Werbt ständig für unsere Zeitung!



4 große billige Reklame-Tage

Mittwoch — Donnerstag — Freitag — Sonnabend

Durch rechtzeitige günstige Abschlüsse mit nur ersten Fabrikanten- und Grossistenhäusern bin ich in der Lage, nur **erstklassige und prima Erzeugnisse** zu sehr **niedrigen Preisen** zu verkaufen

Herrenstoffe

- Noppen** große Auswahl, erprobte Qualitäten, 140 cm bis 145 cm breit **2⁹⁵**
- Frühjahrs-Anzugstoffe** moderne Dessins, 145 bis 150 cm breit **6⁷⁵**
- Kammgarn** feleg Anzüge, mod. Gewebe, f. d. verwehrtesten Geschmack Rechnung tragend, 145 150 cm breit, 23.75 b. **13⁷⁵**
- Marengo** **6⁷⁵**
- Covercoat** 10.75, 6.00 **5⁸⁰**
- Hosenstreifen** 13.75 u. **6⁷⁵**
- Manchester** **4⁹⁵**

Damenkleiderstoffe

- Satin-Tuch** doppeltbreit **1⁹⁵**
- Cheviot** in schönen Farben **2.45 bis 1⁹⁵**
- Rockstreifen** in blendend schönen Str., .005 cm **3.20 2⁹⁰ 9.50, 8.75 6⁵⁰**
- Popeline** reine Wolle, ca. 40 Farben, 105 cm br., 4.90 bis **4²⁵**
- Gabardine** 130 cm breit, reine Wolle, in allen Farben **8.50, 8.80 6⁹⁰**

Wasch- und Hauskleiderstoffe

- Frotte** glatt, gestreift, sowie kariert, 106 cm breit **3.40 2⁹⁵**
- Voll-Volle** große Auswahl, glatt sowie gemustert, 2.75 bis **1⁹⁵**
- Schotten** große Ausmusterung, doppeltbreit **2.45 bis 1³⁵**
- Kaschmire** 70 cm breit **1⁷⁵**
- Mousseline** moderne Muster **1.00 0⁸⁵**

Große Auswahl in Perkal — Zephir — Panama — Rips — Wascheide — Eolenne und Futterstoffen.

Hermann Krzesny, Ohlauer Straße 64/65 am Christophori-Platz

Das Haus für Herren- und Damenkleiderstoffe.

Täglicher Eingang von Neuheiten.

8 Sondertage!

- 1 großer **la Oberhemden** mit gef. Brust Gm 6.70
- Posten alle Größen und 2 Kragen Stück
- 1 großer **Trikothemden** mit Rippeinsatz, Größe 4 Stück **2.95**
- 1 großer **Trikothemden** m. Seideneinsatz, Größe 4 Stück **3.50**
- 1 großer **Kunstseidene Damenjumper** Stück **9.50**
- Posten
- Socken, Strümpfe, Klubwesten etc.** in grosser Auswahl zu **allerbilligsten Preisen!**

Gebr. Schwarz, Breslau, Ring 6
Trikotagen-Großhandlung
Abteilung Einzelverkauf.

Moderne Anzüge

schon von 20 Mt. an kaufen Sie nur bei Fabrikanten nur 561 **Taunzienstr. 93 (Gaden)** Der meiste Weg lohnt.

Damen-Hüte
Kinder-Hüte
Karlsplatz 3
1 Treppe.

MAX ECK-TROLL

VATERLAND

PREIS 50 PFG.

BUCHHANDLUNG VOLKSWACHT
DRESLAU, NEUE GRAUPENSTRASSE 5.

Kaschmire Sitz 6 St. auch en gros, fernw. Güte, Zwirn, Schürzen f. Güte, 100 Schürze, 16 5 St. **Berthold Lippert, Heinrichstraße 18.**

Blaue Arbeits-Jacken leicht und grade **Sofen** in nur 1a Qualität. **Oskar Dehmel** Neumarkt 45.

Frauen gebräunten bei unregelmäßiger **Siderung** 5605 m. garantiert unschädl. Mittel. **Frau D. Jerschke:** Heute holte ich mir Ihr Mittel und morgen trat der Erfolg ein. **Sämtliche Frauenartikel.** **Reinigungsmittel.** **Auskunft gegen Rückpost.** **Frau M. Böhm, Breslau II, Günterstr. 9, 5. u. n. Hauptstadt.**

Zentral-Bad

Krullstraße 3/4
Ecke Reuschstraße
wird nachvollkommen in Instandsetzung!
am 1. Mai 1924
wieder eröffnet und empfiehlt seine **Wannen-, Zusatz-, Voll dampf-, Heißluft- und elektrischen Bäder!**
Annahme sämtlicher Krankenkassen.

Wo kauft man am billigsten **Schallplatten?**
Im **Spezial-Geschäft** des **Bergmann, Karlsplatz 1, II.**
Tausch-Zentrale.

Grubenholz-Großhandlung

Vereinigte Holzindustrie Akt.-Ges.
BRESLAU 13 • Kaiser-Wilhelm-Str. 100/102
Telephon Ring No. 7482, 7483, 7484, 7485

Dampfsäge-, Hobel-, und Spaltwerke

Brauerei „Zum großen Meerschiff“
Inh.: **E. Vogel**
Reuschstraße Nr. 28

Ausschank nur selbstgebrauter Biere

Luch Korte
Lager Carl

Verkaufsstellen: Herrenstraße 7, Taunzienstraße 2, Matthiasstraße 62, Poststraße 3, Vorwerkstraße 43
Damen-Kostüm- u. Mantelstoffe, feinste blaue u. schwarze Tuche, Kammgarn und Cheviots, Mousseline, Covercoat, Marengo, Wetterloden, Manchester

Herrenstoffe

Damenhüte
geschmackvoll — preiswert
M. Tichauer Reuschstraße 47
größtes Spezialhaus für Damenputz

S. Matzdorff
BRESLAU 8, Gräbschenerstr. 14,
direkt am Schanzenplatz
Damen-, Herren-, Kinder-Wäsche in bekanntester Ausführung, sowie Strümpfe, Trikotagen, Schürzen.
Eigene Weißnäherei.

Meisner's Edeliköre
werden überall bevorzugt
Gottard Meisner G. m. b. H., Breslau I
Poststraße 8.

Ball, Bromberger & Co. Breslau I
Schweidnitzer Str. 81
Hosentabrik Fernspr.: Amt Ohle 278
Spezialität: Breeches.
Größte Auswahl Lagerbesuch stets lohnend

Klausner

Geschäftliche Rundschau
Vorortverkehr: Breslau Hbf. — Kattern

Ohne Gewähr	Musterschicht
Breslau Hbf. ab	W 1278 426 522 W 338 639 W 745 845 W 1030 W 1195 124 130 140 233 377 445 S 539 W 648 618 715 9 1170
Brockau an	122 415 512 547 642 764 858 1038 1144 1237 1391 149 241 349 434 558 627 656 724 981 1102
Kattern an	1234 1441 533 639 802 901 1235 137 249 350 508 704 732 931
Kattern — Breslau Hbf.	
Kattern ab	438 W 605 717 W 812 924 114 226 305 500 589 813 1082
Brockau ab	459 545 614 726 734 800 933 1041 W 1169 129 296 W 223 319 431 509 547 821 1013 1041
Breslau Hbf. an	503 584 624 733 743 829 909 1050 1208 131 245 282 322 405 518 556 832 1022 1050

Deutsche Dampffischerei-Gesellschaft „Nordsee“, Breslau
Hauptgeschäft: Bohrauer Straße 2, an der Fischstraße
Filialen: Schmiedebrücke 13, rechts von Illage am N. Schweida. Str. 5a, rechts d. Gartenstr. aus
Billigste und beste Bezugsquelle für Seefische, Fischwaren, Räucherwaren, Salzheringe
Größtes Fischgeschäft des Ostens

Kaiser-Lichtspiele
Neue Schweidnitzer Straße 19
Mäßige Preise
Ständig Vorführung erstklassiger Programme mit Ia Musikbegleitung

Gebr. Rosenthal
Herrenkleiderfabrik
Reuschstraße 51, Niepoldshof

Friedmann, Riesenfeld & Co.
Spezialität: Taunzienstraße 55 Tabakwaren-Großhandlung Nähe Hauptbahnhof
Sport- Konfektion Beste u. billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer — Spezialmarke: „Friedrico“

Benno Freund
Reuschstr. 3/4, I. Tel. Ring 4062. Gegr. 1899
Strumpf-Fabrik
Trikotagen — Handschuhe — Strickgarn

Albert Gutsche :: Lederhandlung
Breslau, Reuschstraße 29/31. Telephon Ohle 2949.
Gummi-Absätze — Schuhbedarfs-Artikel — en gros, en détail
Filialen: Gräbschener Straße 19/21, Klosterstraße 2, Moltkestraße 14, Bohrauer Straße 27

Abramssohn & Lippstadt
Herrenkleiderfabrik
Breslau 1, Reuschstraße 20/21
Fernsprecher Ring 9018 * Telegramm-Adresse: A L I B

L. & J. Offner
Nikolaistraße 68a — Telephon Ohle 8058
Tuch-Großhandlung

Badrian & Cohn
Breslau I, Schloßstraße 6 und Karlsstraße 3
Fernsprecher Amt Ohle 314
Baumwollwaren und Kleiderstoffe

Max Guttman A.-G.
REUSCHSTRASSE 31
Futterstoffe :: Knöpfe :: Seiden
Großhandel :: Einzelverkauf

Georg Nathan
Webwaren-Großhandlung
Spez. Kleiderstoffe
Karlsstraße 26 — Graupenstr. 24

Wiener & Schneller
Neue Schweidnitzer Straße 6 : Tel. Ring 4007 u. 2037
Hols-Größhandlung
Dampfsäge u. Hobelwerke
Hobelsägen u. Sägeblätter nach Bedarf
J. Traumann
Breslau I — Karlsstraße 27.
Gegr. 1886
Textil-, Kurz- und Wollwaren — en gros

Dresel & Adler
Kupferschmiedestr. 7 * Telephon Ohle 9056
Herren- u. Knabenkleiderfabrik
Spezialität: Größen 1-12

Auf zur Maifeier nach dem Lunapark!

Eintritt frei! Vollbetrieb im Vergnügungspark! Eintritt frei!

TANZ! * TANZ!
Großes Gartenkonzert

Volkstümliche Preise.

Freitag und Sonntag: **GROSSES KONZERT** ausgeführt vom
Breslauer Tonkünstlerorchester. * Sonntag: **GROSSER BALL.**

Stadttheater.
Mittwoch abend 8 Uhr:
Singspiel Lotta Scheena
von der Wiener Staatsoper
Der Barbier von Sevilla.
Donnerstag abend 7 1/2 Uhr:
Carmen.
Freitag abend 8 Uhr:
Singspiel Lotta Scheena
von der Wiener Staatsoper
Don Pasquale.
Sonntag abend 7 1/2 Uhr:
Die Zauberflöte.

Bobetheater.
Intendant: Paul Barnay.
Tel.: R. 8774 und R. 8700.
Mittwoch, Donnerstag 9 Uhr:
Mit Berliner Hoffenabend:
Paris in Bommern
und
Das Zeil der Handwerker
Sonntag, den 4. Mai, 8 Uhr:
Kuhiger Thoma-Neben
mit Ludwig Stanzel.

Thalia-Theater
Tel. Ring 6700
Heute und täglich
8 Uhr:
**Ein Sommer-
nachtsraum**
von William Shakespears.
Musik von Felix
Mendelssohn-Bartholdy.
Sonnabend, den 3. Mai:
**!Premiere!
Luderchen**
Singspiel von Isakovsky.

Schauspielhaus.
Operettenbühne. Tel. Ring 2545
Mittwoch abend 8 Uhr:
Juni 20. Heft:
Mädi.
Donnerstag abend 8 Uhr:
40 jährig. Bühnenjubiläum
Mina Lauer:
Singspiel Edith Kern:
Die Kaiserin.
Freitag abend 8 Uhr
und Sonntag nachm. 3 1/2 Uhr:
Mädi.

Sonnabend abend 8 Uhr:
Singspiel Edith Kern:
Raffa, die Zänperin.
Sonntag abend 8 Uhr:
Die Ballkugeln.
Sonntag nachm. 11 1/2 Uhr:
Songert Leo Slezak
Montag und Dienstag 8 Uhr:
Singspiel Leo Slezak
und Margarete Siems:
Die Fledermaus.

Viktoria-
Theater
Täglich 8 Uhr:
Die „non“
Revue:
Breslau
Das ist was
für dich!
20 Bilder
Volksbuchverlag
Breslau
48 Pf., Lw. 1.20,
A. 30 M., und mehr.

Schauspielhaus

Fernsprecher: Ring Nr. 2545

Sonntag

den 4. Mai, vormittags 11 1/2 Uhr

Slezak-Konzert

15 Schubert-Lieder

Montag und Dienstag

den 5. und 6. Mai, abends 8 Uhr

Gastspiel

Leo Slezak Margarete Siems Die Fledermaus

Echt Grätzer Bier

liefert
Curt Wentzsch, Breslau 10, Tel. Ring 87.

Kulturhistorische Romane

geben in angenehm unterhaltender Form
die beste kulturgeschichtliche Belehrung.

In billiger Volksausgabe, solange Vorrat

(Pro Band 2.00 Mk. Halbleinen mit Goldschritttitel)

haben wir zurzeit vorrätig:

- | | |
|--|----------------------------------|
| Artaschew: Sasin. | Dumas: Das Halsband d. Königin. |
| Boccaccio: Dekameron. | " Die Dame m. d. Kamelien. |
| Brachvogel: Friedemann Bach. | Lady Hamilton. |
| Bulwer: Die letzten Tage von
Pompeji. | Victor Hugo: Die Elenden. |
| Bulwer: Rienzi. | Jakobsen: Niels Lyhne. |
| Cannova: Abenteuer. | Lagerlöf: Gösta Berling. |
| Cooper: Der rote Freibenter. | Nathusius: Elisabeth. |
| Dickens: David Copperfield. | Ratcliffe: Puebla. |
| Dumas: Der Graf von Monte
Christo. | " Nena Sahib. |
| " Der Herr der Welt. | Sue: Geheimnisse von Paris. |
| " Zehn Jahre nachher. | " Der ewige Jude. |
| " Zwanzig Jahre nachher. | Tolstoi: Kreuzersonate, Kosaken. |
| " Drei Muskettiere. | Wallace: Ben Hur. |
| " Die Millionenbraut. | Wilde: Bildnis der Dorian Gray. |
| " Die Totenhand. | Zola: Paradies der Damen. |
| | " Gerninal. |
| | " Naua. |

Bei Bezug mehrerer Bände auf einmal bequeme Teilzahlung gestattet.

(Auswärts 40 Pf. Versandkosten extra.)

Der Vorrat dieser Bände ist begrenzt; es empfiehlt sich daher
baldige Bestellung.

Volksbuchverlag

Med. Antiquariat
Breslau III, Neue Graupenstr. 5.

Lieblich Theater

Die letzten
Vorstellungen
des internationalen
April-Programms.

Schluß der Variété-Saison:
Mittwoch, den 30. April.

Wiedereröffnung 1. Septbr.
mit den
größten Attraktionen der Welt!



Dein Heulen ändert
nicht die Sache,
kauf lieber Pilo- und
dann lache!

ADOLF KREBS - PILOFABRIK - MANNHEIM

SOEBEN ERSCHIEN HEFT 2

Die Gesellschaft

INTERNATIONALE REVUE FÜR
SOZIALISMUS UND POLITIK

Herausgegeben von
Dr. Rudolf Hilferding

AUS DEM INHALT:

Dänischer Ministerpräsident Stauning: Wahlen und
Politik in Dänemark / Dänischer Unterrichtsminister
Nino Bang: Das Gebiet der Arbeiterpartei
M. 1.20 das Heft

Zu beziehen durch:

Buchhandlung Volkswacht
Breslau 3
Neue Graupenstr. 5

Dominikaner!
Heute Mittwoch: 5705
Abschieds-Vors. Mang
von Heinz Leos Ensemble.
Ab 1. Mai: Das große
neue Programm!

Herrenrad
Damenrad
Halbrenner
best. Pohl, Großhändlerstr. 62.

Arbeitsmarkt

Alleinsteh. Frau zur Führung
Sandnäherin bevorzugt) ge-
sucht. Zu erfr. b. O. Wald,
Breslau, Vohelstr. 25, 5. Etz. 10.

Schriftl. Heimarbeit u. Verfr.
zu vergeben. Off. u. St. 380
an d. Geschäftsst. d. Volkswacht.

Saubere Hosen-Näherinnen
f. Schul- u. Heidenburger Näh M.

Seniorenter mittlerer
Beamter

sucht
Beschäftigung
gleich welcher Art. 570
Offerten unter 517 an die
Buchhandlung „Volkswacht“.

Fantasie- und Lederhut- Arbeiterinnen sowie Garniererinnen

zum sofortigen Antritt für lohnende Beschäftigung gesucht von

Hutfabrik Körber,
Reuschestraße 53.

Unterhaltung

Des Arbeiters Glaube an die Weltbrüderschaft.

Voll der Deutschen, dein Dichter war ich im Kriege, ich will für den Frieden dein Dichter sein. Ich ging mit dir durch Blut und Tod, durch des Schlachtfeldes Not in das Friedensland ein. Voll, wie du war ich ein Knecht der Maschinen, in des Not des Tages gebannt, und dennoch trugen mich meiner Sehnsucht Flügel in des Geistes Land.

Beethoven spielte auf meiner Seele, Michelangelo wälzte mit wilden Fäusten in mir sich aus, Mit Columbus entdeckte ich Amerika, mit Goethe wuchs ich ins Jenseits hinaus, Mit Paulus führt ich, gekroffen vom Himmelslicht, und als Franziskus stand ich erstelich auf - Millionen Granaten legten über mich hin, - Revolutionen riefen aus dem Massengrab wieder ans Licht mich hinauf -

Nun seh ich, erdneugeboren, am Anfang der neuen Zeit, meines Volkes Mund, Voll, du befrucht mich mit Fragen: „Was sollen wir tun in dieser furchtbaren Stunde?“

Rein Voll, dein Dichter verstummt. Die Zeit ist für Worte zu schwer -

Rein Voll, sieh, was dein Dichter tut: Ich zeig dir's, Schau her:

Ich kann nicht in schönen Worten um Brot und Gnade zu den Rüstern der Erde sein. Du stehst mich von früh bis spät in meiner Schmach zwischen Feuer und Amboss sein, Mit Sämmern und Hebeln, Rädern und Ächsen reich' ich den Schuldbrief der Welt ein, und der heilige Schwur zur Menschlichkeit macht meine Seele von Schuld und Elend frei.

Wenn die Flamme kauft, wenn der Hammer klingt, wird der Haß überdönt, Voll, unsere Kränen, Voll, unser Schweiß, Voll, unsere Tat, mit der Welt uns versöhnen. Voll, wer dich küßt, Voll, wer dich höhnt, stößt sich selbst aus der Menschheit aus. Voll, dein Glaube, Voll, dein Wille hebt über Schuld und Haß dich hinaus.

Voll, ich lebte mit dir, ich starb mit dir, Voll, du bist ich, ich bin du! Voll, mein Volk, ich reise mit dir der Weltbrüderschaft zu.

Voll, wenn eins dein Wille in Demut und Tat um den Erdball freit, Voll, so steigt in uns allen der ewigen Liebe Geist.

Gerhard Lerch.

Eine Mailegende.

Von Julius Zerkow.

Der Biermalblättere lag glatt und himmelaerjunken im Morgenlicht. Einige Wasserhähnen plätscherten auf, hoben sich, senkten sich wieder in heiler Kurve auf die Wasserfläche und stiegen zum Meer zurück. Der Rigi tröte steil und glühend empor, als ob unter seinem weißperlmutternen Haupt ein heiliges Feuer brenne. In hellen, schwingenden Linien schlug es am 1. Mai vom Turm eines Dorfes 5 Uhr. Um die gleiche Zeit trat am Marktplatz, wo die Dorfstraße lag, der jüngste Schmiedegeselle aus der Haustüre.

„Ihn blendete das glühende Morgenrot, das von den Schneegipfeln ins Tal leuchtete. Er stieß die Hände auf die Stirne legend, plötzlich stehen, als habe ihn etwas an den Boden gestoßen. Während sein freimütiges Jünglingsgesicht strahlte wie der junge Tag selbst, war es ihm in diesem Augenblick, als rief von fern eine Stimme: „Ich grüße dich!“

Er reckte seine halbenädelte, kräftige Jünglingsbrust und tief zurück: „Wer rufst mich?“

„Ich! Klang es aus dem Hauch des jungen Tages. „Wer ist das?“

„Ich bin das Licht, das Leben, die Freiheit! Ich bin die Stimme deiner Seele! Folge mir auf die Berge!“

Diese Worte verklangen wie ein Lied, das von der Sonne über die Gräser, die Wiesenhalden, die blühenden Bäume und über die Saatsfelder kam. Immer klingender, gleich dem Ausjauchzen zwischen Hammerhieb und Amboss.

Der junge Schmied dachte: Was hält mich gefangen? Warum spüre ich mein Herz klopfen? —

So stand er vor der Türe in der Sonne, umflossen von der Kraft seines jugendlichen Lebens. Da trat der Meister hinter ihm aus der Türe und schreckte ihn auf: „Was träumst du hier? Vorwärts, an die Arbeit!“

Jögend, noch befangen, ging er nun in die Schmiede und gähnete die Feuer an. Dann kamen auch die anderen Gesellen und bald löste ein vielstimmiges Hammerlied in den Morgen hinaus.

Und es wunderten sich alle, daß des jungen Schmiedes Amboss nicht wie sonst im Rhythmus sang, daß der Geselle über die Arbeit hinweg, gedankenumspinnend, mit den Augen die Sonne suchte.

Der Meister fluchte und polterte hinter ihm her und schimpfte schliech über alles, was ihm in den Weg kam. Der junge Geselle tat, als hörte er dies nicht, denn wirklich waren auch seine Gedanken nicht bei der Arbeit, waren bei der Sonne, die nun über die roten Ziegeldächer ihre Strahlen herniederlandete. Und ihm war in seinem Innern, als hörte er immer noch jenen Ton: „Folge mir auf die Berge!“

Indessen brachte ein Bauer ein junges, unbeschlagenes Pferd, damit es Eichen unter die Sohlen beläme. Er hand es im Hofe fest, wo es lustig und übermütig in der Sonne hüpfte.

Der junge Schmied mußte die Hufeisen schmieden und das Tier beschlagen helfen. Es gebärdete sich wie wild und schlug nach allen Seiten aus, so daß die Gehilfen alle Kraft aufwenden mußten, um es zu bändigen.

Es war nun Eile, daß der jüngste Geselle der Schmiede das Pferd nach dem ersten Hufbeschlag, gleichsam als Probe für die gute Arbeit, laufen lassen mußte. Sie gaben dem jungen Schmiede die Flügel und jagten: „Nun zeige, daß du ausgefahrener bist! Zwingst du diesen Hengst, so wirst du dein Meisterstück sicher bestehen!“

Der junge Schmiedes Augen leuchteten, er faßte das Pferd am Jügel und rannte mit ihm, das wie toll zu tanzen anfangt, auf die Straße. Draußen rief er es am Zaune zum Stehen, schlang sich auf seinen schlanken braunen Rücken und sauste durchs Dorf über die Wiesen und durch den Berghang empor, bis hoch hinauf, wo der steile Wald begann. Dort knüpfte er das Tier an einem Eisenstamm fest, wuschte sich den Schweiß von der Stirne, sprang auf eine Felsenplatte, schwenkte seine Arme durch die Luft und löste einen weithin schallenden Jauder aus der Kehle. Dann verschwand er mit einigen Sägen im Walde und tauchte bald an heißen Halden, bald an trockigen Felsrippen auf. Immer jauchzend, immer lustgeschwellt.

Schließlich sah man ihn hoch oben auf den Bergen dahinschreiten und auf den blendenden Klippen verschwinden.

Die Bauern, die hinter ihm drein waren, gaben die Verfolgung auf, stehend und rachedrohend, und trallerten sich mit dem stielich gewordenen Hengst wieder ins Tal hinunter.

Unten im Dorf aber war die Jugend begeistert über den starken Schmied. Sie jubelte und sang: „Es lebe der junge, der starke Schmied!“

Gegen Abend stieg nun der junge Schmied von den Höhen herab. Man hörte seine Stimme, ehe man ihn sah. Er sang ein

Lied, ein den Höhen abgelaushes Lied, das schwellte volltönend ins Tal und klang:

Frei will ich sein und zu der Sonne heiligem Schein auf die Sitzen der Berge steigen. Heber der Gletscher strahlende Pracht, über der Schneehäupter eifiges Schweigen empor, wo das Leuchten weltglühend macht.

Oben ist Freiheit, drunten ist Enge. Droben ist Ehre, unten Gezwänge. Hoch auf den Höhen ist weltweites Schauen, lebt Kraft und Vertrauen.

Hoch auf den Höhen finden sich wieder Seele und Glieder eins mit der Welt. Frei auf den Bergen, höher den Sternen, nah allen Fernen leuchtet des Weingettes jenseitiges Licht.

Drum auf die Höhen laßt mich steigen, mich selbst zu erobern, frei will ich sein! Nur auf den Bergen, hört ihr, ihr Brüder, finden wir wieder zur Erde zurück! Nur in der Freiheit wohnt das Glück!

Das ganze Tal klangte empor zu diesem Sang. Die Jugend jauchzte und zog ihm entgegen.

Am Fuße des Berges schloß sich der Zug zu einem Feste zusammen. Und der junge Schmied sang zum Lang:

Brüder und Schwestern, eilet herbei! Heute ist Freitag, heut seid ihr frei! Reicht euch zum Tage der Freiheit die Hände, ladet zur Freude die Traurigen ein. Alles Beengte, alles Bedrängte, müssen wir rufen in unsere Reih'n. Müssen uns rufen, zu kämpfen, zu siegen!

So tanzten sie und sangen, bis die Sonne über den Höhen in ihrer roten Glut ertrunken war. Dann kehrten sie ins Dorf zurück.

Der junge Schmied aber zog am gleichen Abend noch aus über Berge und Täler in die Welt und verkündete allen Bedrückten und Armen den Tag der Freiheit, den ersten Mai!

Unser Glaube am 1. Mai.

An die Arbeiterfrau!

Namenlos schwer tragen heute Hunderttausende von Frauen an den Lasten, die als traurige Folgeerscheinung des Weltkrieges unumwendbar sind. Der Mann findet sich leichter damit ab, die Frau bricht fast zusammen unter dem Druck des Daseinskampfes mit seinen täglich steigenden Entwertungen aller bisheriger Werte. Für viele ist das Leben heute nur noch ein Bestehen. Selbst die Kinder nehmen härter nach als sonst Anteil an Not und Sorgen ihrer Eltern. Sie sind wie Blumen, die im Schatten wachsen, wie Blüten ohne Duft und Farbe. Viele Mütter leben in ihren Kindern gleichsam jüngere Kameraden, mit denen sie alle Not und Qual des Alltags besprechen — Raubreif, der auf junge Knospen fällt und ihre Jugend vergrüßt.

Turmhoch über ihnen stehen jene Mütter, die ihren Kindern wohl ihr gequältes Herz ausschütten, die ihnen aber zugleich auch Trost geben können, daß sie ihr Leben einmal wertvoller und schöner gestalten können, wenn sie Kämpfer für die Religion des Sozialismus werden. Diese Religion hat nichts zu schaffen mit Jesus, wie sie die Kirche lehrt. Sie will die Menschen reich machen, ihr Leben schön auf Erden bewußt und sinnvoll zu gestalten, sie sollen nicht mehr als gedrücktes Rohmaterial dem Kapitalismus dienen, sondern durch guten Schulunterricht die Möglichkeit zum Höherkommen erreichen und an Bildungsposten (Lehrer) empfangen, daß sie zu vollwertigen Gliedern der Gesellschaft werden und Anteil und Zutritt zu den Reichtümern und Würden er-

langen, die in der Vorrevolutionzeit nur den oft bekränkten, dafür aber begüterten Kindern reicher Eltern vorbehalten waren. Die Volksschule erhielt durch die Revolution mit ihren politischen und wirtschaftlichen Umwälzungen weite Perspektiven. Das dürfen die Frauen nicht unterlassen, ihren Kindern zu sagen, wenn sie ihnen von der Not sprechen, die ein verbrecherischer Krieg über sie heraufbeschworen hat.

Es hat lange gedauert, ehe Männer sich zu dieser Religion durchdrangen. Und die sie aufnahmen und weiter trugen von Ort zu Ort, wurden verfolgt und geächtet wie jene Märtyrer zur Zeit der Christenverfolgungen. Denn die Verbreitung dieser neuen Religion war denen unheimlich, die bisher alle Freude und Schönheit des Lebens für sich beanspruchten, die anderen frohen ließen, damit sie selber Genuß und Besitz hätten.

Aber noch jetzt fanden sich Frauen in die neue, herrliche Lehre vom gleichen Recht für alles, was Menschenantheit trägt. Jah hielten sie fest am Althergebrachten und dem ihnen überkommenen Aberglauben, der ihnen das Paradies im Jenseits verhieß, dieweil es ihnen auf Erden erbärmlich ging. Frauenlos war Diener, Duden, Stillhalten. Allsamtlich wurde ihnen naiver Himmelsglaube verführt, keine wagte zu zweifeln und so trugen sie ihr Schicksal in Demut, lebten in Einsamkeit und schrien den Tod herbei, der ihnen Erlösung vom Erdenleid und im Jenseits Himmelsfreud bringen sollte. Heute ist die Schar der Frauen ins Unendliche gewachsen, die dem Sozialismus als Religion anhängen, die nun unter dem roten Banner zusammenfinden, auf dem die drei Forderungen als hohes Ziel geschrieben stehen: Der Achtstundentag, das allgemeine Wahlrecht, der Weltfrieden. Heut war der Kampf, hoch unser der Sieg. Die beiden ersten Forderungen sind erfüllt. Das höchste Ziel, der Weltfrieden, muß noch erkämpft werden. Aber Kampfzagen müssen Ruhetage folgen, um Kräfte zu sammeln.

So feiern wir in jedem Jahr einmal an einem Tage gemeinsam mit Menschen der ganzen Erde, die das gleiche Ziel mit uns verbindet, den höchsten Feiertag, den die Religion des Sozialismus uns vorschreibt:

den 1. Mai als Weltfeiertag.

Sagt das euren Kindern, ihr Mütter, Gedankt der hohen Mission, die ihr als Mütter zu erfüllen habt, damit es euren Kindern einmal besser gehe, durch eigene Kraft im Glauben an den Sieg des Sozialismus. Heilig sei euch dieser Tag, Tragt bei zu eurem Teil, damit unser letztes Ziel:

der Weltfrieden
erzählt werde, damit nie wieder eure Söhne mit ihrem Blute die Weger düngen müssen. Nie wieder Krieg! Das sei die Lösung an unserem Feiertag am 1. Mai. Feiert diesen Tag! Seid stolz auf diesen Glauben, ihr Frauen des Volkes, denn: Ihr seid gekrönt und wist es nicht. Ihr führt nur eure Würde.
Schwester Lydia Ruchland.

Der 1. Mai und die Arbeiterjugend!

Von Reinhold Zimmer.

Ein Tag des Kampfes und der Siegeszuversicht, ein Tag, an dem uns unsere Kraft bewußt wird und wir nach leuchtenden Zielen blicken — das ist der 1. Mai für die Arbeiterbewegung und ihre Jugend.

Eben haben wilde Stürme des Frühlings noch hart gerungen mit dem schier unbefegbaren Winter; eben rüttelten sie noch an trostlos harten Bäumen, und nur ganz schüchtern wagte sich da oder dort ein erstes Blümlein als Frühlingssbote herab. Aber nun ist die Sonne hindurchgebrungen. Erstes zartes Grün erstrahlt überall. Wir spüren die Kraft der Erde und der Sonne wirksam werden und für uns alle, die jetzt freier aufatmen, gilt das Ostermord Goethes: „Sie sind jetzt der auferstehenden.“

Was liegt näher, als diesen Tag der Befreiung, diesen Siegestag des Lichts und der Schönheit zum Sinnbild auch unserer Befreiung aus Nacht und Knechtschaft zu machen? Wer denkt nicht der zahllosen Fesseln, die uns noch angelegt sind, wenn er wahrnimmt, wie die Natur nichts nicht des Sieges der Natur gewirkt hat, wenn deutlich wird, daß das Licht steigt über die Finsternis? So möge uns allen der 1. Mai die Reife geben, unter denen wir tanzen, möge uns aber gleichzeitig die Kraft brüderlichen Zusammenhaltens und die Zurechtfindung kommenden Tage des Lichtes geben.

Wir stehen heute wieder mehr denn je unter dem Druck der wirtschaftlichen Uebermacht der Gegner, deren Ansturm sich gerade an das Jungproletariat wendet. Die Arbeitszeit will man mehr und mehr verlängern — damit sind uns tausend Wohlgefühle zu kostenloser Gesundheit, geistiger und kultureller Entfaltung ankommen. Immer dreister wagt der Arbeitgeber, unsere Rechte anzutasten. Unzählige Fälle sind schon wieder bekannt, in denen „Herren“ sich anmaßen, der Jugend vorzuschreiben, wie und wo

Nur nicht verzagen und bang sein, voll Furchtsamkeit!
Vorwärts schreiten mit hoherhobenem Haupt,
Fordert die Zeit: Die würgend-lauende Zeit,
Von einem Joden, der an die Sonne glaubt!

Schwanken und wanken und wagen mit sagen, Mut
Doch nicht für den, der als ein Kämpfer sich läßt!
Lebt nicht sein Leben freudig und hochgemut
Jeder, der stark ist und fährt um die Zukunft streit!

ne sich zu organisieren habe. Und in einem Staate, dessen Mitglie-

Ein enger Zusammenhang verbindet Wirtschaft und Politik. Die Wirtschaftsin-

Mit unserer wirtschaftlichen und politischen Freiheit wachsen die

Uns gibt die Geschlossenheit Kraft! Das möge uns am 1. Mai bewäh-

Stellt eure Stirnen hoch ins Licht und fragt nicht, was gemeldet sei,

Lacht alles mit den Blüten geh'n, Was nicht nach hohen Zielen weiß,

Der 1. Mai 2022.

Von Sterna Masila.

Sebastian Nimmermüd war gefordert. Gerade auf den ersten Mai, seinem höchsten Feiertag, für den er sein Leben lang gestritten,

In Tränen und Tränen fehlte es nicht um Sebastian Nimmermüd herum. Er war Kindern und Kindeskindern ein Führer

Über seine Seele hatte ihren Weg angetreten und traf noch einige

Schließlich, fnarrte der eine vor ihm, daß mir das passieren muß,

Warum denn schneulisch, Kamerad? fragte Sebastians Seele. Es ist ein Siegestag der Welt, der die Völker ver-

Schneulisch, dieser Verbrüderungssimmell! Wer die Macht hat, verbindet sie, kein anderer.

Gott allein verbindet sie, sagte die dritte Seele mit Nachdruck.

Ja, meinte da Sebastian wieder, Liebe und Verstehen verbindet sie, und die Liebe ist Gott.

Schweig, rotes Plättergebilde! Was weißt du von Gott? Bist du ein einziges Mal in meiner Kirche gewesen?

Über Sebastian ging doch den Weg mit den beiden so fest und so zufrieden, daß sie aus der Aufregung nicht hervorstam-

Schneulisch, fnarrte die eine, und Gottlos, sagte die andere. So kamen sie vor ihren himmlischen Richter.

Treu meinem König und Vaterland, trotz Republik, stellte sich die eine vor.

Treu meiner Kirche und ihrer Lehre, trotz allem Irrsinn, so meldete sich die zweite.

Was soll ich da sagen? stotterte Sebastian da verlegen. Treu meiner Familie und dem Sozialismus.

Und da geschah das Unglaubliche. Der hohe Richter sprach zur ersten Seele: Du bist ein Herr, der Götzen dienste.

Da trat aber Sebastian rasch hervor: Herr, sagte er, ich habe immer gedacht, die Liebe ist Gott, so muß auch Gott die Liebe sein.

Seht ihr, weiß wahrer Mensch er war? sprach der Herr zu den beiden. Seine Bitte befreit euch jetzt von der Hölle.

Was soll ich mir wünschen, Herr? Sebastians Seele war ordentlich stolz. Ich möchte einmal richtig ausruhen.

Gut, lächelte der hohe Richter. In hundert Jahren kehrt du für den ersten Mal zur Erde zurück, und diese beiden nimmst du mit.

Sebastian Nimmermüd war es zufrieden. Er schlüpfte in sein Wolkenbett, stopfte alle Lücken sorglich zu und schlief hundert Jahre in einem Stück.

Der erste Mai 2022 war ein strahlend heller Tag. Sebastian fuhr aus tiefem Schlummer. Das nenne ich einmal ausge-

Dann machte er sich auf die Suche nach den beiden Kameraden. Sie waren nicht sehr erbaut, die Erdreise anstrengen zu müssen.

Schon das Bild aus der Vogelschau war anders. Freundschaftige Gartenstädte tauchten auf, die Wiesenstrecken waren bis auf wenige

Unglaublich, empörte sich die eine Seele, sogar die Kirchen tragen Flaggenschmuck zum ersten Mal.

Aus welchem Jahrhundert stammt du denn, mein Lieber? fragte da ein Vorübergehender. Heute ist unser erster Mai, internationaler Feiertag.

Ich, fnarrte die Nachhader Seele. Einzug von Hütten. Ich was, Hüften, sagte der Begleiter. Volksmänner und Frauen sind es, die wir erwarten, Herrschen der Arbeit und des

Völkerfrieden! Sebastian nahm feierlich seine Mütze herunter. Fröhliche Musik erklang. Kindergeplätscher, Fahnen tauchten auf, alles jubelte mit dem Sonnenglanz um die Welt.

Ich glaube, die ziehen in die Kirche, stotterte die Seele des Geisteslichen.

Ich was, Kirche, wo kommt du denn her? Tempel des Friedens; dort finden wir uns alle zusammen.

Die drei schlossen sich der Menge an, die in den Friedentempel zog. Musik spielte, Chöre wurden gefungen. Neben gehalten.

Aus dem Tempel ging es zum Festplatz. Da war ein Gastmahl für alle bereitet. Die Frauen sorgten für Speise und Trank, lösten sich ab, betreuten die Kinder, ohne Haß, aber in heiterer

Das ist auf der ganzen Erde das gleiche Fest! sagte einer zu Sebastian. Zum ersten Male ist es uns gelungen, uns aus der ganzen Welt zusammenzuführen.

Und der Kapitalismus? Glück überstandene Krankheit. Wir dienen einander. Kommt, sagte Sebastian zu den beiden, die haben den Himmel auf Erden. So hab ich's mir immer geträumt.

Klein und bescheiden folgten ihm die beiden. Diesmal waren sie ganz stille und als sie vor ihrem himmlischen Richter standen, war es Sebastian, der die wenigen Worte fand:

Ich danke Euch, Herr, das war mein glücklichster Tag.

Hell leuchtet es weit durch die Rette der Zeit: Freiheit! Gleichheit! Brüderlichkeit!

Freiheit: das ist nicht ängstlich halten; Freiheit heißt eigenen Geistes Warten;

Gleichheit: das ist kein phantastisches Trachten; Gleichheit: in jedem das Menschliche achten.

Brüderlichkeit: sah ins Tiefste orientieren, an die Gemeinsamkeit des Selbstverlebens.

Georg Chanm.

Maiziele der Internationale.

Im Jahre 1889 waren in Paris die prominentesten Vertreter der internationalen Arbeiterwelt versammelt, um den internationalen sozialistischen Gedanken, der von Marx und Engels

Zum ersten Male erscholl die Kampfesparole des internationalen Proletariats über das Erdrund: Völkerfrieden, Völkerfreiheit, Völkerbrüderlichkeit, und in lapidaren Sätzen richtete das Proletariat den Appell an das Gewissen der kapitalistischen Welt, der ungenügenden Ausbeutung der Arbeitstrait

Der Kapitalistenklasse aller Länder bemächtigte sich eine große Bestürzung, sie fühlte, daß der vom internationalen Proletariat ausgesprochene Kampf der Beseitigung des kapitalistischen Ausbeutungssystems galt, weshalb sie ihre Handlanger auf dem

Zwischen faßte die völkerbegegnende sozialistische Bewegung immer mehr Boden und die internationalen Bünde des Proletariats der Welt wurden immer enger geknüpft. Aber der sozialistische Gedanke war leider noch nicht Gemeingut der Arbeitstraiter und schweifern in der Welt geworden und demzufolge waren auch die internationalen Bünde noch nicht so stark

Der langandauernde Krieg zerriff die internationalen Beziehungen des Proletariats zu einander und erschwerte dadurch jede

Durch die unausgeglichen Bemühungen einsichtsvoller Köpfe des Sozialismus in allen beteiligten Ländern gelang es nach Friedensschluß, die zerrissenen Fäden wieder aufzunehmen und zusammenzuknüpfen, und nach menschlicher Voraussicht werden die Beziehungen des Proletariats der einzelnen Länder zu einander in

Die tieftraurigen wirtschaftlichen Verhältnisse in den einzelnen Ländern von heute mit ihren schweren Nöten, welche die arbeitende Bevölkerung fast ganz allein auszufüllen hat, weichen mit aller Deutlichkeit darauf hin, daß ein Land von dem anderen wirtschaftlich abhängig ist, und der Ruin des einen den Niedergang des anderen Anbes nach sich zieht. Nicht der verbotene Nationalismus, sondern der Internationalismus, die Verständigung der Völker und deren Hand-in-Handarbeiten sind das Heilmittel, das die durch den Krieg geschlagenen Völker heilt und die aus den Augen geratene Weltwirtschaft wieder in die richtigen Bahnen

Aber die Verwirklichung des völkererhöhennden Gedankens, das eigentliche Symbol der ganzen Maizeile, ist ohne das internationale Proletariat undenkbar. Diese Erkenntnis bringt immer mehr Bahn in den Köpfen der proletarischen Massen und wird zur festesten Ueberzeugung, zum Maiten-Evangelium.

Kühner und mächtiger als je erhebt der Kapitalismus in allen Ländern sein Haupt; die Welt starrt noch von Waffen und der eiserne Siegerhauf ruht zentnerschwer auf dem Nacken der Besiegten. Die militärischen und wirtschaftlichen Imperialismus muß ein Ende bereiten werden, damit die Völker im tatsächlichen Wettstreit untereinander sich von den Schrecken und Verberbenissen des Krieges wieder erholen und ihrer wirtschaftlichen Entwicklung nachgehen können. Diese Missionen zu lösen, ist das internationale Proletariat berufen. Und kein Tag eigne sich besser dazu, als der 1. Mai, an welchem das geeinte Proletariat aller Länder der Welt seinen Willen kundgibt, die gestellte Aufgabe auch zur Durchführung zu bringen. Hoch und hehr ist das gesteckte Ziel, das die Erlösung der ganzen Menschheit aus der Unfreiheit, aus den drückenden Fesseln des menschenmordenden und profiteurischen Kapitalismus in sich schließt.

Auf dem ganzen Erdrund müssen am 1. Mai die Proletariermassen sich zusammenscharen und den heiligen Schwur ablegen, nicht eher zu ruhen und zu rasten, bis die Verwirklichung in allen Ländern restlos durchgeführt, die aufgezungenen hartnäckigen Friedensbedingungen aufgehoben und der jahrhundertelangen Ausbeutung des Menschen durch den Menschen ein Ende bereitet ist. Dann erst ist die Grundlage geschaffen, auf der eine neue menschliche Gesellschaft, eine neue Weltordnung, die auf dem friedlichen und freundschaftlichen Nebeneinanderleben der Völker basiert, auf-

Das sind die Maiziele, die der proletarischen Internationale gesteckt sind, für deren Erfüllung sich die Arbeiterklasse der einzelnen Länder am 1. Mai neu verpflichtet. Auch die ziele und kampfgewohnte deutsche Arbeiterklasse wird zu ihrem Teile mit beitragen, daß die Maizeile baldigst ihrer Verwirklichung entgegengeführt werden. In dieser hoffnungsvollen Erwartung begrüßen wir den Weltfeiertag der Arbeit, der unseren Mut und unsere Kraft von neuem stärken soll für die hohe, aber kämpferischende Mission des internationalen Proletariats.

Zur Methaphysik der bürgerlichen Presse.

Von Honoré de Balzac.

Die Zeitung, die ein Heiligtum hätte sein sollen, ist ein Mittel geworden, aus einem Mittel ist sie ein Gefäß geworden; und, wie viele Gefäßunternehmungen, ist sie ohne Trenn und ohne

Freund der Freiheit, des Landes und der Gerechtigkeit. Sie wird sagen, Herr Sombois sei ein Dieb, und wird dafür die Worte wählen, er sei der ehrlichste Mann des Landes. So sind ihre

und der Infamie und sind bereit, auf den Befehl eines Zeitungspapstas, auf einen Wink des Verlegers, auf das Ansehen eines niedrigen Kollegen, oft bloß für ein Diner, ein verdientes Talent zu zerreißen oder zu rühmen. Wer die Hindernisse alle über-

Preiswerte Berufsbekleidung!

- Blaue Monteur-Jacken**
Haustuch-Qualität, Grad-schluß 4.—
Prima Haustuch-Qualität, Grad- und Schrägschluß 4.50
Dieselben für Burschen 3.—
Prima Körper, Grad- und Schrägschluß 5.50
Pa Körper, Joppen-Vorderschl., m. Umlegekrag, u. 3 Tasch. 6.25
Fischgrät, Extra-Qual., Joppen m. Umlegekrag, u. 3 Tasch. 7.50
- Blaue Hosen**
in vielen Qualitäten
Preise wie bei Jacken.
- Schwarze Eisenbahner-Joppen**
Prima Körper 7.—
- Fleischer-Jacken**, starke, gestreifte Qualität 9.50 u. 8.50
- Diener-Jacken**
Prima gestreift D 8.75
- Wind-Jacken**
Pa. Qualität, imprägn. 16.—

Arbeitsrosen für Maurer, Zimmerleute usw. in Pilot, Zwirn, Manchester und engl. Leder.

Verkaufsstelle der Firmen M. Mosberg-Bielefeld u. Gustav Lamparter-Reutlingen.
Schriftliche und telephonische Bestellungen werden prompt erledigt.

Adolf Malinowitzer
Klosterstraße 23. Telefon: Ohle 6500.

Schrotverkauf.

Aus dem Abbruch unseres Gaswerks Siebenhufen stellen wir gegen sofortige Barzahlung bei Zustellung zum Verkauf: circa 40000 kg pulverisiertes Schrotmaterial (Kleingefülltes), circa 20000 kg schmelzbares Schrotmaterial (Dampfheiß) und Kohlen. Das Material ist bis auf zwei Dampfheiß, deren Abbruch der Käufer übernehmen soll, ausgehandelt. Angebotsunterlagen sind im Magistratsbüro XX, Am Schützen 21, erhältlich. Angebote sind bis Dienstag, den 6. Mai 1924, 11 Uhr vormittags, einzureichen.
Städtische Gaswerke Breslau. 5767

Seltene Gelegenheit!

Beachten Sie, bitte, meine
Schaufensterauslagen
heute und folgende Tage

Wilhelm Simm

BRESLAU 5
13 Gräbschener Straße 13
1. Hälfte vom Sonnenplatz rechts.
Bekannt altrenommierte Firma.

Wichtige Wahlschrift!
Georg Schmidt:
Sozialdemokratie und Landwirtschaft
Preis 20 Pf., auswärts 10 Pf. Porto.
Volkswacht-Buchhandlung (Modernes Antiquariat)
Breslau III, Neue Graupenstraße 5.



Monte Herbi

Diese gute 8-Pfg.-Zigarette vereint Güte und Preiswürdigkeit. Sie bringt durch die Kombination der edelsten Orienttabake eine besondere Auswirkung des Aromas und vollen Aromas. Von der Dame bevorzugt.

8

Herbi A.-G. Zigarettenfabrik, Magdeburg

Dr. Thompson's Seifenpulver



ARTHUR UCKO & CO. * BRESLAU 18

Tel. Ring 7924, 50462

Schokoladen- und Zuckerwaren-Fabrik

Ende Lohestraße

Kaffee :: Tee :: Kolonialwaren
Heinrich Gewaltig
Klosterstraße 7 :: Albrechtstraße 5
N. Schweidnitzer Straße 18, Ecke Gartenstraße
Heiligegeiststraße 2

S. Schifftan
Schuhgroßhandlung
Neue Graupenstraße Nr. 7
Telephon: Ohle 4132

Hch. Fiebiger
Neue Schweidnitzer Straße 4
Werkzeuge, Landwirtschaftliche Geräte
Haus- und Küchengeräte, Eisenwaren
Gegr. 1877. Fernsprecher Ohle 5306 u. 5307

Korsets * Güstenhalter
Damenwäsche * Strümpfe
Leibgürtel * Leibbinden
M. Berger
Taschenstraße 13/15

M. Gerstel A.-G.
Vornehmste Damen-Moden — Pelze
Schweidnitzer Straße 10/11
Eigene große Putz-Schneiderei u. Kürschner-
Werkstätten im Hause

Robert Prinz
Reuschestraße 47/48
Gegründet 1874 / Tel. Ring 2985
Elektr. Licht- und Kraftanlagen,
Beleuchtungskörper für
Elektrizität u. Gas, Osramlampen, Glühkörper

M. Keiler
Breslau, Karlsplatz 3 — Fernsprecher Ohle 537
Gegründet 1874
Webwaren-Großhandlung

Josef Jacobowitz
Karlsplatz — Fernruf: Ring 1427
Leinen- und Baumwollwaren-Fabrikation
Großhandel / Wäsche- u. Schürzen-Fabrik

Eduard Monhardt der Ältere
Breslau V, Gartenstraße 27/29
Liefer in allerbeste Ware
Gemüse- und Gartensamerien
Düngemittel — Saat — Werkzeuge

Kauft das gute Buch
in der
Buchhandlung der Volkswacht

Heinrich Künstler
Breslau-Klein Tschansch
Telephon Ohle Nr. 2794
Rohprodukten - Großhandlung

E. Feibel
Damen- und Mädchen-Mäntel-Fabrik
Breslau, Blücherplatz 19

Geschäftliche Rundschau												
Ohne Gewähr	Dauerfahrplan: Richtung Berlin						Musterschute					
Breslau Hbf.	D	D	*	D	D	D	D	*	D	D	*	
ab	1287	544	534	616	W 1026	923	507	523	527	535	1114	
nach	Kohlfurt-Berlin	nach	Prasden	nach	Kohlfurt-Berlin	nach	Sagan-Berlin	nach	Sagan-Berlin	nach	Görlitz-Prasden	
			nach	Sagan-Berlin	nach	Sagan-Berlin	nach	Sagan-Berlin	nach	Sagan-Berlin	nach	Sagan-Berlin
			nach	Sagan-Berlin	nach	Sagan-Berlin	nach	Sagan-Berlin	nach	Sagan-Berlin	nach	Sagan-Berlin
			nach	Sagan-Berlin	nach	Sagan-Berlin	nach	Sagan-Berlin	nach	Sagan-Berlin	nach	Sagan-Berlin
			nach	Sagan-Berlin	nach	Sagan-Berlin	nach	Sagan-Berlin	nach	Sagan-Berlin	nach	Sagan-Berlin

* beschleunigter Personenzug 2.-4. Klasse.

Ohne Gewähr	Richtung Trebnitz				Musterschute					
Breslau Hbf.	ab	S 106	W 344	720	S 1120	ab	S 106	W 344	720	S 1120
Dreslau Odertor	ab	625	115	356	731	1155				

Eugen Wienskowski
BRESLAU I
Karlsstraße Nr. 30
Strumpfwaren : Kurzwaren
:: Garne ::

Hermann Kary & Co.
BRESLAU I
Nikolajstraße 10/17
Fernsprecher Ring 7099
Strumpfwaren * Trikotsagen
Handschuhe * Webwaren

Brodeck, Lewin & Co.
Schweidnitzer Straße 10/11
Herrenkleiderfabrik

Klosterbitter
Original-Gebirgs-Kräuter-
Likör.
Heinrich Wilhelm
Breslau
1874

Wolff & Zadek G. m. b. H.
Likörfabrik Gartenstraße 9 Weingründchen
Einzelflaschenverkauf von
Rhein-, Mosel-, Rot- und Süddeinen

Friedr. Becker
Kessel - Dampfmaschinen - Schrott-Großhandlung
Breslau-Klein Tschansch
Fernsprecher: Ring 6599.

J. Aiminski
Damen- und Mädchen-Mäntel-Fabrik
Breslau I, Niepoldshof, Portal 7, Reuschestraße 51, 1. Etg.
Telephon: Ring 40812.

Anzüge nach Maß
Bequeme Zahlungsweise
Deutscher Bekleidungs-Werkstätten G. m. b. H.
Breslau 6, Friedrichstraße 21
2. Haus v. d. Zimmerstraße — Tel. R. 8067
Lieferanten verschied. Gewerkschaftskartelle u. Vereine

Erste Breslauer Wurst-Konserven-Fabrik
Telephon R. 1673 **Rudolf Dietrich** Ohlauer Straße 30
Zweigniederlassung: Glatz

Taschenlampen - Vertrieb
G. m. b. H. Breslau Tel. R. 3704
Nur Schmiedebrücke 43
FÜR WIEDERVERKAUFER
Günstige Bezugsquelle für 1a Batterien,
Osram-Birnen, Feuerzeuge, Starkstrommaterial.

Kollege,
die Inserenten wünschen
deine Kundschaft!

Schuhhaus :: Das Haus der
werklichen
Wachplatz Berlin
Friedrich-Wilhelm-Straße 12

Goldner & Altmann
Karlsstraße 36
Shawls * Decken * Wollwaren
Druckerei Volkswacht
Breslau 2, Flurstraße 4/6

Inserate haben in der „Volkswacht“ Erfolg!

VOLKSHAUS LEIPZIG

Größtes und schönstes Volks- und Gewerkschaftshaus der organisierten Arbeiterschaft

Große Festsäle, Versammlungssäle
Sitzungszimmer, Konferenzzimmer
Gesellschaftssäle

Zentraler Verkehr der organisierten
Arbeiterschaft von Leipzig u. Umg.
Jeden Sonntag und Donnerstag
finden Volksballfeste statt
Mittwochs Familien-Konzerte

Größtes Speise-Restaurant Leipzigs
mit eigener Fleischerei // Café mit eigener Konditorei

Hotel mit 60 Betten

Neu eingerichtet: Brause- und Wannenbäder
Warmwasserheizung * Zwei Personen-Fahrräder

Eigene große Weinkellereien mit
Weinprobierstube / Rheinwein und
Weißer Bordeaux in Schoppen

Bayrische Bierstube (Ausstoß von
Augsburger Genossenschafts-Export)
Größter und schönster Garten mit
geschützten Kolonnaden / Heizbare
Asphalt-Kegelbahn

Das Volkshaus wurde am 19. März 1920 von der Reichswehr zerstört / Wiederaufgebaut in den Jahren 1920 bis 1923

Familien-Anzeigen

Am 28. April starb unsere
liebe Mutter, Schwiegermutter
und Großmutter

Auguste Milde
geb. **Dittich**
im Alter von 68 Jahren.

Im Namen der Hinterbliebenen
Otto Milde
Krieterstr. Dorfstraße 16

Beerdigung: Freitag, den 1. Mai,
nachmittags 3 1/2 Uhr, von der Halle
des Krieterer Friedhofes.

Zentral-Kranken- u. Sterbefälle der Zögler.

Bekanntmachung!

Laut Beschluß der Mitglieder-Versamm-
lung finden die Kassenstunden vom 3. Mai ab
jeden Sonnabend von 6 1/2 bis 9 Uhr
im Kassenlokal, Meißergasse 10, statt.
Neue Mitglieder werden zu jeder Zeit
aufgenommen.

Die Ortsverwaltung.
S. A. G. Wärfel, Bev.

Bestattungslosterversicherung der Schlesischen Provinzial- Lebensversicherungsanstalt

Die im vorigen Jahre auf die abgeschlossenen
Papiermarkenversicherungen eingezahlten Beiträge
werden angerechnet.
Auskunft erteilt: 5655

Bestattungsamt der Stadt Breslau

an der Elisabethstraße 2/4 (Altes Elisabethgymn.)
Sprechstunde: 11 bis 12 Uhr
/ Sarg- und Bähnelager /
Ausführung ganzer Beerdigungen
kostenlose Beratung in allen
Beerdigungsangelegenheiten

Gute und sehr billige... Romane und Erzählungen

finden Sie stets in der
Volkswacht-Buchhandlung
Breslau III, Neue Graupenstraße 57.

Druckerei Volkswacht

Ausführung
aller Druckarbeiten
Breslau 2, Flurstraße 4/6

An die Frauen und Töchter

der
arbeitenden Bevölkerung!

Die Arbeitslöhne und Gehälter reichen
knapp auf die Lebensmittel; aus diesem
Grunde ist jeder verpflichtet, seinen
Bedarf in Bekleidung in

Blusen
Kostüm-Röcken
Sommer-Kleidern
bei mir zu kaufen.

Nur dadurch, daß ich sämtliche

Blusen
Kostüm-Röcke
Sommer-Kleider

in meiner Betriebswerkstätte
arbeiten lasse, kann ich zu
konkurrenzlos billigen Preisen
verkaufen.

Überzeugen Sie sich, bitte,
und Sie werden meine
ständige Kundin sein.

Zum billigen Verkauf sind gestellt:

- 200 Stück
Kostüm-Röcke 2.50
8.75, 6.25, 4.75, 3.75
- 1500 Stück
Sommer-Blusen 2.50
9.75, 7.50, 5.75, 4.75, 3.25
- 500 Stück
w. Voll-Voile-Blusen 5.75
11.50, 9.50, 7.50
- 250 Stück
Mousseline-u. Frotté-
Kleider 8.75
17.50, 14.50, 12.50

Albert Ikenberg
Detail
Gartenstraße 103
am Hauptbahnhof.

Nach mehrjähriger hochschulischer Ausbildung an der chirurgischen
Universitätsklinik zu Breslau (Dir. Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Küttner) habe
ich mich in

Domslau, Kreis Breslau
niederzulassen und werde gemeinsam mit meinem Vater ärztliche Tätigkeit ausüben.
Dr. med. M. P. Schüller.

Zum Vorzugspreise von 10 Mk.
(statt 20 Mk.)
liefern wir, solange Vorrat:

Emil Rosenow:
**Wider die
Plattenherrschaft**
(Kulturbilder aus den Religionskämpfen
des 16. und 17. Jahrhunderts).
2 Bände Großformat, 783 Seiten mit
429 wertvollen Bildern u. Dokumenten
aus der Zeit.
Teilzahlung gestattet!
Auswärts 1. Zone 50 Pf.,
2. und 3. Zone 90 Pf. Versandkosten.
Zu beziehen durch die
Buchhandlung „Volkswacht“
Breslau 3, Neue Graupenstraße 5.

Drucksachen
sind deine Vertreter, kleide sie gut!

Das vorstehende Leitmotiv empfehlen
wir all denjenigen Geschäftsinhabern,
die seither wenig Wert auf eine ein-
wandfreie Drucksache gelegt haben.
Nehmen Sie einen Versuch und über-
tragen Sie Ihre Geschäftsdruckfachen
unserer Druckerei, die mit neuesten
Maschinen und künstlerischem hypo-
graphischen Material ausgestattet ist.
Alle Gewinne für Befriedigung auch
der vornehmsten Ansprüche bietet die

Buchdruckerei Volkswacht

G. m. b. H., Breslau 2, Flurstraße 4/6
Fernsprech-Anschluß Amt Ring 1206

Käufe
Kinderwagen auch
defekt
kauft stets Echolz, Vellingstr. 11

Verkäufe
Reis, Reis und Reiswäpfe
auf bequeme Teilzahl. Beziehen
an P. Richter, Vellingstr. 13.

Anzüge
haltbare Stoffe, in modernsten
Formen, von Mk. 24,- an,
bis zum elegantesten Genre.
Albrechtstr. 41, II.
Kein Laden!

**Photo-
Apparate
Prismen-
Gläser**
große Ferngläser kauft
höflichstend
Carl Fackberg
Garten-
straße 104, Hochpt.

Nähmaschinen
aus bester Qualität
Wienzlers
Gartenstraße 45.

Metallbetten

Stahlmatt., Runderbetten
etc. an Preis, Katalog 64k frei
Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.)

Wohnungen
Zwei-Zimmer, 3-Zimmer, 4-Zimmer,
etc. an Preis, Katalog 64k frei
Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.)

Zweifige
meine Wohnung von Breslau
nach dem Lande, Rogau oder
Zablen, eine 2-Zimmerige Stube
1-Zimmerige Küche mit Zubehör
Nähe Opatowitz. Offert. unter
St. 379 an die Geschäftsstelle
dieser Zeitung. 5717

Proletarier!
Beseitigt die Hindernisse des
Sprachschrankens! Lerne die
Weltssprache Esperanto,
die von Arbeitern aller Nationen
gesprochen und verwendet wird.

VERGROSSERUNGEN

nach jeder Photographie in
Schwarz, Braun, Aquapell,
Bl., Pastell, Gravüren tiefste
erstklassig u. billig
VOKA A.G.
BRESLAU 1 Nikolaistr. 65/66



Frau Schnatterich

Ausscheiden und aufbewahren! Es folgt die Preisveranschaulichung!

Frau Schnatterich kommt nach Berlin und ist entzückt
über die neue, ärmellose Mode. Hüftenlose gab es schon,
die rocklose wurde leider wieder fallengelassen, als sie
gerade anfangen zu werden, aber die ärmellose im-
poniert ihr besonders. Sie beschließt, eine solche Rocke zu
kaufen und geht in die Friedrichstraße in das große Kauf-
haus Adam. Man bedauert, nur Adamskostime und sonstige
Herren-Konfektion zu führen. Sie kauft nun im nächst-
besten Geschäft ein Evakostüm, das sie aber nur wenig
befriedigt, weil es viel Stoffverschwendung getrieben worden
ist, und begibt sich in die Kunst- und Antiquitätenhand-
lung von Löwenthal & Enghel. Dort findet sie mit ihrem
Instinkt sofort den Unterschied zwischen alter und neuer
Kunst heraus. Bei der alten Kunst, so überlegt sie sich,
waren nur die Rüstungen aus Blech. Ich möchte übrigens
wissen, wie sich so ein alter Ritter gekrätzt haben mag,
wenn ihn was gebissen hat. Bei der neuen Kunst dagegen
sind gleich die ganzen Menschen, die Blumen und alle
Organische schon geradlinig aus Blech geschnitten, Kunst-
voll zusammengelötet, und die Schattierung 1921 man durch
drossierte Filzen anbringen, die überall zarte Punkte hin-
setzen.

Herrn Ehrlich, den sie sofort als Hühneraugenpatienten
erkennt und der sie in ein Kaugespräch verwickeln will,
um ihr einen echt imitierten alten Meister auszuschnit-
reden sie einfach nieder. Es gibt, so sagt sie, nichts Besseres
als das millionenfach bewährte Kukuirol-Hühneraugen-Pflaster
gegen die Hühneraugen. In wenigen Tagen sind sie spurlos
schmerzlos und gefahrlos verschwunden. Die Schmerzen
werden sofort nach dem Anlegen gestillt. Entzündungen,
wie nach minderwertigen Hühneraugen-Mitteln, und Blut-
vergiftungen, wie nach dem Schneiden, sind ausgeschlossen.
Und dann nehmen Sie täglich ein Kukuirol-Fußbad. Sie
werden es nötig haben, wenn Sie den ganzen Tag in viel
zu engen Lecksbefeln, hier herumgewimmelt sind.
reintigt die Füße gut, betreibt Gymnastik, Anstrengen und
Wandlungen der Füße, kräftigt Nerven und Sehnen, beseitigt
den Schwelgeruch und man hat beim Gehen ein so
wichtiges Gefühl der Angenehmigkeit.
Sie bekommen Kukuirol und Sanitätsrat Dr. med. Camp's
Kukuirol-Fußbad in jeder größeren Apotheke und besseren
Drogerie, (Kukuirol-Hühneraugen-Pflaster 75 Pfennig pro
Schachtel, Kukuirol-Fußbad 50 Pfennig pro Packung) Achten
Sie aber genau auf den Namen Kukuirol und die Schutz-
marke „Hahn mit Fuß“ und lassen Sie sich nichts anderes
als „auch sehr gute auftragen, ich habe viel durchprobiert“
nur Kukuirol hat mir geholfen.
Wichtig! Verlangen Sie die ausführliche und überaus
lehrreiche Broschüre „Die richtige Fußpflege“, die wir
jedem Interessenten kostenlos und portofrei zusenden.
Unsere, unter der Leitung eines alten, erfahrenen Arztes
stehende wissenschaftliche Abteilung erteilt gegen Be-
sendung von Rückporto kostenlos Rat und Auskunft über
alle Fragen, die sich auf Fußpflege und Fußleiden beziehen.
Kukuirol-Fabrik Grad-Salze bei Magdeburg.

Breslauer Nachrichten.

Breslau, 30. April.

Bereinigte Sozialdemokratische Partei.

Oeffentliche Frauenversammlung

Heute abend 7 1/2 Uhr bei Klante, Hochstraße 7. Redner ist Stadtvorordneter Reinhold Darf

Distriktsführer!

Heute Mittwoch von 5 Uhr ab wichtiges Material im Parteisekretariat abzuholen. Wer heute nicht kommen kann, kann das Material morgen Donnerstag, den 1. Mai, von 8 bis 10 Uhr, im Parteisekretariat in Empfang nehmen.

Achtung, Distriktsführer!

Am Freitag, den 2. Mai, nachmittags, ist im Büro noch folgendes Material abzuholen: Plakate für die Zettelverteiler, Wählerlisten, Bezirkserteilung und Legitimationstafeln.

District 16. Freitag abend 7 1/2 Uhr bei Bände, Mehlstraße 43: Versammlung sämtlicher Funktionäre und Wahlhelfer. Keiner darf fehlen!

District 17. Freitag, den 2. Mai, abends 8 Uhr, im Lokal 'Neue Welle', Döwigerstraße 1: Zusammenkunft aller Wahlhelfer. Seid euch eurer Pflicht bewußt und stellt euch alle zu dieser wichtigen Arbeit zur Verfügung.

Jugend-Maifeier.

Am 1. Mai veranstalten das Gewerkschaftliche Jugendkartell, Arbeiter-Jugend und Jungsozialisten, abends um 8 Uhr in der Aula der Augustaschule (Schwerinstraße) ihre Maifeier.

Proletarische Jugend! Es ist eure Pflicht, diese Feier zu besuchen. Orgelspiel, Massensong, Nieder-, Rezitationen werden die Feierde umrahmen. Eintritt 10 Pf.

Achtung, Arbeiterjugend! Heute abend vor dem Bildungsausschuß eine kurze wichtige Besprechung wegen des Monatsprogramms.

Jungsozialisten. Wir beteiligen uns alle am 1. Mai an den Kundgebungen der Partei. Abends besuchen wir die Maifeier der Arbeiterjugend und treffen uns 7 1/2 Uhr vor der Augustaschule, Schwerinstraße. Die Wahlarbeit steht jeden an seinem übernommenen Platz.

Arbeiter-Nachfahrer. Die Versammlung zur Einteilung der Wahlarbeit findet heute abend im Zimmer 12 des Gewerkschaftshauses statt. Alles muß pünktlich sein!

Maifeier im Wahlkampf.

Zum fünfundsiebzigsten Male feiert in diesem Jahre das Weltproletariat den ersten Mai. Ungeheuer sind die Umwälzungen die sich in diesem Zeitraum auf allen Gebieten menschlicher Beschäftigung vollzogen haben. In Politik und Wirtschaft, in Technik und Kunst sehen wir die größten Veränderungen.

Ging in der Weltpolitik ein starker Ruck zur Demokratie vor sich, so strebte auf dem Gebiete der Wirtschaft der Kapitalismus neuen Formen zu, die dem Übergange zum Sozialismus unmittelbar vorausgehen. Immer riefenhafter hallt er sich zusammen.

Was will nationalstaatlicher und kapitalistischer Überwuch gegen diese Entwicklung? Mag Haß und Lüge noch eine Weile die Gemüter verwirren, einmal wird es togen. Mit dem Sozialismus hat der Fortschritt im Bunde, der unaufhaltbar ist, wie die Zeit selbst.

In Deutschland und in Frankreich haben wir Waffen. Sie müssen führen und drücken benutzt werden, um den Haß abzubauen, der die beiden Völker entzweit. Und wenn führen und drücken auch die Verdiger des Hasses nach Zehntausenden zählen, sie werden nicht verhindern können, daß der Haß sich legt. Die Zeit wird kommen, wo die beiden schwerkriegsreifen Republiken zu einander kommen: Sie haben sich vom Napoleon befreit, und du mich von

Wilhelm. Wir haben uns gegenseitig befreit, nun laß uns Hand in Hand gehen!

Dann wird ein Maifest anbrechen, wie es die Welt noch niemals sah. Sein Kommen zu beschleunigen, das haben wir in diesen Tagen in der Hand. Jede Stimme der völkervereinenden und völkerveröhnenden Sozialdemokratie!

Wart Du heute schon Flugblätter verbreiten?

Wenn nicht, dann gehe sofort nach Deinem Distriktslokal und helfe, den Ruf der Partei in alle Wohnungen zu tragen.

Parteigenossen! Frauen und Männer, Arbeiter-Jugend, auf zu dieser wichtigen Arbeit. Kein Haus, keine Wohnung darf ohne den Mahnruf der Sozialdemokratie bleiben.

Maifeier.

Arbeitendes Volk heraus aus den dumpfen Werkstätten, aus der Fabrik, herunter vom Bau. Am 1. Mai ruht überall die Arbeit.

Am 1. Mai, vormittags 10 Uhr:

Maifeier-Kundgebungen

in nachfolgenden Lokalen:

Gewerkschaftshaus, Zentralballsaal, Bergteller, Bräuer (Gabisstr.), Bräuer (Pöpelwitzstraße), Gaudach (Frankfurter Straße).

Redner sind die Genossen:

Löbe, Fuhrmeister, Hanske, Klar, Mache, Wiersich.

Nachmittags 4 Uhr, im Gewerkschaftshaus, großer Saal: Große Maifeier-Veranstaltung mit Konzert.

Letzter General-Appl der Sozialdemokratie!

Freitag, den 2. Mai, abends 7 1/2 Uhr:

4 Wähler-Versammlungen

in folgenden Sälen:

Gewerkschaftshaus, Zentralballsaal, Bräuer (Gabisstr.), Bergteller.

Tagesordnung:

Das arbeitende Volk in Deutschlands Schicksalsstunde!

Redner sind die Genossen: Eckstein, Gaertig, Mache, Winzer. Volkswachtleser, Parteigenossen! Sorgt überall durch rege Propaganda für Massenbezug dieses letzten Anknüpfendes des arbeitenden Volkes von Breslau.

Sonnabend, den 3. Mai:

Verbreitung des letzten Flugblattes.

Überall müssen die Genossen dieser Tage an diese letzte wichtige Arbeit vor dem Schicksaltage erinnert werden. Sonnabend die zweite und letzte Flugblattverbreitung.

Die Brille nicht vergessen!

Da diesmal bei der Wahl leicht ein Irrtum vorkommen kann, wenn man nicht genau liest, raten wir allen, die zum Lesen eine Brille brauchen, sie zu Hause ja nicht zu vergessen, sondern mit ins Wahllokal zu bringen.

Der Vertrauensmann der Hilflosen.

Amlich leitete das Reichsministerium des Innern mit: Blinde, Schwerkrigksbeschädigte oder sonstige Stimmberechtigte, die durch körperliche Gebrechen behindert sind, ihre Stimmzettel eigenhändig auszufüllen oder in den Umschlag zu legen, dürfen sich im Abstimmungsraum der Beihilfe einer Vertrauensperson bedienen. Die Vertrauensperson ist ihm nur beihilflich. Es ist daher erforderlich, daß der Stimmberechtigte persönlich im Abstimmungsraum erscheint, mit der Vertrauensperson vor den Abstimmungsraum tritt und die Vertrauensperson mit in die Wahlzelle nimmt.

Wir empfehlen allen Hilfsbedürftigen, sich nur Familienangehöriger oder anderer Gesinnungsfreunde als Vertrauenspersonen zu bedienen, da in verschiedenen Anstalten schon allerlei Leute Helfersdienste angeboten haben, die damit eine Förderung der reaktionären Parteien bezwecken.

Wer ist Dr. Eisner?

Daß die kommunistische Arbeiterzeitung" anlässlich der Stadtvorordnetenwahl jeden der abgewählten Mitkämpfer unserer Partei in den Schmutz zu ziehen sucht, der auf unserer Kandidatenliste steht, nimmt nicht wunder. Jeder alte, von der Volkswacht" längst widerlegte Schwundel wird neu aufgewärmt. Unsere Alten kann solches Treiben in den Augen jedes anständigen Arbeiters nur ehren, und anständig ist die Breslauer Arbeiterschaft seit jeher gewesen und geblieben. Aber auch ein neuer Mann, der wahrhaftig noch kein Verbrecher im Sinne der Sozialdemokratischen Bewegung" verübt hat, wird gleich mit in den Schmutz gezogen. Das Blatt schreibt:

Zur Gemeinderewahl" haben die Sozialdemokraten an ausrichtende Stelle den Landgerichtsdirektor Dr. Eisner gestellt. Er ist ein typischer Vertreter der Klassenjustiz, der im vorigen Jahre gegen die eigenen Angehörigen der SPD. Wirturteile fällte, weil sie bei der Reichsanwaltschaft mit der Polizei in Konflikt gerieten. Auch sonst hat sich Eisner stets als Reaktionär erwiesen. Bei Prozessen gegen Kommunisten beschränkt er die Öffentlichkeit und läßt das Klassenjustizgebäude von Schupo besetzen.

Dazu bemerken wir nur, daß Genosse Dr. Eisner Mitglied des republikanischen Richterbundes ist und in Gemeinschaft mit anderen Genossen Rabbuch eine vollständige Justizreform anstrebt. Daß er gegen Angehörige der SPD. Wirturteile gefällt, ist uns noch nicht gemeldet worden und doch sind wir die von der Sozialdemokratie anrichtende Stelle den Landgerichtsdirektor Dr. Eisner gestellt. Er ist ein typischer Vertreter der Klassenjustiz, der im vorigen Jahre gegen die eigenen Angehörigen der SPD. Wirturteile fällte, weil sie bei der Reichsanwaltschaft mit der Polizei in Konflikt gerieten. Auch sonst hat sich Eisner stets als Reaktionär erwiesen. Bei Prozessen gegen Kommunisten beschränkt er die Öffentlichkeit und läßt das Klassenjustizgebäude von Schupo besetzen.

Herr Polizeipräsident!

In diesen Tagen sind die Klagen über Ihre Organe groß und wollen kein Ende nehmen. Wir können nicht annehmen, daß Sie als Demokrat Vorkommnisse dulden, die als Beugung monarchistischer Treibereien gegenüber der republikanischen Bevölkerung aufgefacht werden müssen. Die unteren Organe Ihrer Behörde trifft sicher kein Vorwurf, denn sie haben Befehle auszuführen. Sind die verabschiedeten ergangenen Befehle aber in Ihrem Sinne erfolgt, oder sind es Zwischenglieder zwischen Ihnen und den unteren Beamten, die ein solches Verhalten der Polizei veranlaßt haben, wie es in den letzten Tagen zu so vielen Klagen Anlaß gab? Wir müssen diese Fragen stellen, und ersuchen Ihre baldige Antwort, wie auch die entsprechenden Befehle an die Ihnen zunächst stehenden Beamten.

Was macht die Polizei?

Am Sonnabend abend war die Polizei in der Gegend der Schillerstraße damit beschäftigt, sozialdemokratische Flugblätter abzureißen. Um diese Zeit wurde dort auch ein Feuermelder eingeschlagen, was die Polizei natürlich nicht bemerken konnte, da sie wichtigeres vorhatte.

Wenn es jetzt nicht die Polizei ist, sozialdemokratische Wahlzettel mit dem Säbel abzurufen, darf man annehmen, daß künftig die Beamten auch mit Eimer und Schauerbüchse ausgerüstet werden, um überall die Hakenkreuze und antisemitischen Plakate abzureißen. Auf genügend solche Arbeit können wir den Herrn Polizeipräsidenten hinweisen. Die Schupoleute können uns nur leid tun, die sicher mit innerem Widerwillen den Befehlen reaktionärer Vorgesetzter gehorchen.

Nochmals Polizei und Wulleversammlung.

Republikaner gegen Republikaner unter dem Gelächter der Monarchisten!

Ein Leser schreibt uns zur Ergänzung unserer gestrigen Zuschriften:

Ungehörte Vorgänge spielten sich nach der am Montag im Konzerthaus tagenden Wulle-Versammlung der Deutsch-völkischen Freiheitspartei (?) ab. Eine große Anzahl Interessierter konnte den freigebliebenen (?) gehaltenen Quasibereitungen eines auffallend jenseitigen Tulle (Zwischenrufer fliegen-unbarmherzig aus dem Saale), nicht lauschen, da der Saal sehr zeitig voll war. Welche Maßnahmen das bewirkt haben, läßt sich nicht sagen, möglich, daß das Geld dabei die Rolle gespielt hat, wie bei den Flugblattverteilungen der Deutsch-völkischen Freiheitspartei. Wandler, der nicht in die Versammlung konnte, blieb auf der Straße vor dem Konzerthaus stehen. Gegen 9 Uhr abends erschienen dort ein Trupp junger Republikaner und brachte ein donnerndes Hoch auf die freie Deutsche Republik aus. Im Nu wurde er von der Schupo mit dem Hinweis auf den abstoßenden Ausnahmestand aufgefordert, auseinanderzugehen. Zur Gegenüberstellung sei gleich gesagt, daß in der zwölften Stunde Hadenkreuz-Jünglinge, 40-50 Mann, von der Versammlung kommend, in geschlossener Zug durch die Schwerinstraße über den Ring marschierten, ohne auch nur im geringsten von Schupo-Beamten darauf aufmerksam gemacht worden zu sein, daß das nicht gestattet ist. Oder ist es nur proletarischer Jugend nicht gestattet? Wunder würde es nicht nehmen, denn es gibt ja recht verschiedene Rechtsbegriffe. Nach kraffer trat das jedoch zu sage, als die Versammlung geschlossen war. Während die Anhänger der Hitler-Ludendorff ihre blutrünstigen Lieber sangen, wurde von den Republikanern ein Hoch auf die deutsche Republik ausgebracht. Das war dem Ansehen nach das Signal zu einem nicht zu beschreibenden unruhigen Angriff der Schupo-Polizei gegen über den republikanischen Genossen. Ohne daß man die Menge aufforderte, auseinander- oder weiterzugehen, zog man Gummiknüppel und Seitengewehr und schlug und stach man blindlings in die Menge. Ein Mitglied der SPD wurde mit einem Seitengewehr von einem Beamten der Schupo am Oberarm schwer verwundet. Ein Jugendlicher wurde halbtot geschlagen. Ein zehnjähriges Mädchen erhielt mit einem scharfen Gegenstand einen Stich ins Gesicht, so daß sie in der Unfallstation des Mercklinshospitals fünfmal genäht werden mußte. Viele andere Fälle brutalster Gewalt gegen wehrlose Menschen konnten fortgesetzt beobachtet werden. Der Maßstab, mit dem man Völkische und Sozialisten mißt, scheint sehr ungenau zu sein. Die Arbeiterkraft hat am 4. Mai die Aufgabe, dafür zu sorgen, daß solche Vorkommnisse künftig unmöglich werden.

Vom Arbeiterbildungs-ausschuß.

Heute 10tes (modernes) Orchester-Konzert unter der Leitung von Hermann Behr im großen Saale des Gewerkschaftshauses. Dem Verlangen einer Reihe unserer Besucher nach neuzeitlicher Musik ist durch die Zusammenstellung einer entsprechenden Vortragsfolge Rechnung getragen worden.

Eine Fortsetzung der modernen Abende ist zum Leidwesen des Bildungsausschusses nicht möglich, weil bekanntlich der Besuch solcher Veranstaltungen nachläßt zu einer Zeit, in der sich die Natur in reizvoller Entwicklung befindet und alles, was sich bewegen und noch freuen kann, ins Freie lockt. Das ganz besonders in diesem Jahre, in dem ein so langer Winter uns heimlich suchte, wie dies seit 40 Jahren nicht mehr der Fall war.

Veräume daher niemand, zu diesem Abschiedskonzert zu erscheinen! Eintrittskarten sind noch an der Abendkasse zu haben.

Die Bau- und Betriebstechnische Ausstellung.

die zugleich mit der Technischen Messe am 8. Mai eröffnet wird, hat eine über alles Erwartete starke Beschäftigung gefunden. War sie bisher so gestalter, daß die Wanderausstellung Deutscher Ingenieure ihr Kernstück bildete, so ist die Ausstellung in Breslau so stark vermehrt worden, daß die B.D.T.-Gruppe kaum 40% der Gesamtausstellung ausmacht. Trotz dieser Vergrößerung des Umfangs der Ausstellung ist aber ihre strenge Gliederung und die sorgfältige wissenschaftliche Durcharbeitung vollumfänglich gewahrt geblieben, so daß die Ausstellung ihren Charakter als Ausstellung der Waren- und Leistung der Erzeugungsstätten" bestens gerecht werden kann. Die Verbindung mit der Bau- und Betriebstechnischen Ausstellung gestattet es, einen Teil der Ausstellungsobjekte auch in den eigens hergestellten Musterbauten unterzubringen und über den ursprünglichen Rahmen beträchtlich hinaus zu gehen. Von den vorläufigen Stellen hat sich auch die Reichspost, dem Beispiele der Reichsbahn folgend, zur Beteiligung an der Ausstellung entschlossen. Alles Nähere über die gleichzeitige mit der Ausstellung angelegten Tagungen und Vorhänge wird noch bekanntgegeben.

Fortum am Volkshaus.

In der Zeit vom letzten Sonnabend bis zum Montag hat ein Beamter beim Volkshaus 7 in der Gabisstraße an eine Person statt 8 Einkommenssteuermarken zu 10 Pfennigen, welche zu 10 Mark verabschiedet. Der Beamte trägt der Verlust von fünf ad Mark. Der Empfänger wird für die Mark wahrheitsgemäß gar keine rechte Bemerkung haben, sondern sie unbedenken als Schenkungsmarkten betreiben. Es wird gebeten, die Marken zurück zu bringen.

Barasch

In unserer
Wirtschafts-Abteilung
bringen wir diesmal fabelhaft
billige Angebote / Verkauf 3. Stock

Wohlfeile Tage

von Donnerstag, den 1. bis Mittwoch, den 7. Mai

Alle Abteilungen unseres Hauses haben sich für diese Verkaufs-Veranstaltung besonders sorgfältig vorbereitet. Wir sind daher in der Lage, in diesen Tagen unseren Kunden beim Einkauf bedeutende Vorteile zu bieten.

Beachten Sie
unsere
Schaufenster!

Hier nur einige Beispiele:

<h3>Herren-Artikel</h3> <p>Oberhemden Perkal u. Zephyr, in all. Weiten, z. T. mit 2 Sportkragen ... Stück 5.25 4.95</p> <p>Schiffhemden weiß, Panama, pa. Qual., 100 cm lang ... Stück 5.75</p> <p>Sportshorts in Kragen u. Knopfband, pa. Perkal, neueste Streif. Stück 0.80</p> <p>Sportkragen weiß, Pique, gute Qualitäten ... 3 Stück 0.85</p> <p>Strickbänder in enorm. Auswahl, mod. Muster, auch Längsstreif. Stk. 1.65, 0.95, 0.75, 0.48 0.35</p> <p>Elegante Selbstbänder neueste Muster u. Streif., auch einfarbig. Stück 2.45, 1.75, 1.35 0.95</p> <p>Gummi-Hosenträger mit prima Leder garnitur, Feste und Rollgüte. Paar 0.95, 0.85 0.65</p> <p>Herren-Taschentücher weiß, m. Respekt u. weiß mit eingew. bunt. Kante. Stück 0.32 0.28</p> <p>Herren-Wollturtel-Hüte modern. Farben u. Form, vorzügl. Qual., schmale Garnitur eingest. Stk. 5.75</p> <p>Herren-Sportanzüge (ca. 500 Stück) moderne Stoffe, mit u. ohne Leder-Einlass., durchweg Stück 1.95</p> <p>Herren- und Damen-Rogenschirme bwl. Taffelt., mit Futteral. Stück 3.25</p> <p>Top-Schirme pa. Halbseide, festkantig, eleg. Stockornament, 12- und Stielig. Stück 9.75</p> <p>Trikotagen, Strümpfe</p> <p>Damenstrümpfe Baumwolle, nahtlos schwarz u. farbig, verst. Ferse und Spitze. Paar 0.75</p> <p>Damenstrümpfe 4/4 gestrickt, schwarz und lederfarbig. Paar 0.95</p> <p>Damenstrümpfe Seidenart, schwarz, Paar 1.25</p>	<h3>Mode-Artikel</h3> <p>Kostüm-Kragen glatt, Schallkragenform, m. Spitzen garnitur, Stück 1.95, 1.50 1.25</p> <p>Blusen-Faltenkragen m. Spitzen garnitur, z. Aussuch., St. 2.50, 1.95 1.50</p> <p>Blusen-Kragen div. Formen u. Ausführ., z. Aussuchen. Stück 0.50</p> <p>Tüll-Jabots m. Stehkragen, z. Aussuchen. Stück 1.45 0.95</p> <p>Tüll-Unterziehpassen weiß und schwarz, in allen Weiten. Stück 1.50</p> <p>Morgenhäuben m. Einsatz u. Spitzen garniert. Stück 1.95 1.25</p> <p>Lederschneppengürtel zum Aussuchen. Stück 0.85</p>	<h3>Handarbeiten</h3> <p>rot oder blau garat, vorgezeichnet</p> <p>Klamerschürzen Stück 1.45</p> <p>Webhandtücher Wandschoner. Stück 1.85</p> <p>Tischdecken Stück 2.25</p> <p>Besentücher Stück 2.75</p> <p>Küchenkanne gezeichnet, Meter 0.25</p> <p>Kissenplatte m. Rückwand gezeichnet. Stück 1.85 1.65</p> <p>Nachtischdeckchen weiß gestickt und mit Spitze garniert. 0.95 0.75</p> <p>Decken 60x60 Läufer weiß gest., m. Spitze garniert. Stück 2.40</p>	<h3>Damen-Kleidung</h3> <p>Kostüm in Sportform, aus prakt. Noppenstoff m. aufges. Taschen. 45.00 29.00</p> <p>Kostüm aus reinwollen. Cheviot in mod. Bluseform und Treppenbesatz. 48.00 29.75</p> <p>Mantel aus prakt. Noppenstoff, in mod. Verarb., auch f. starke Fig., 22.00, 19.75 14.50</p> <p>Damen-Jumper aus buntgemust. Waschmusseline, in Hotter Verarbeitung. 5.50 3.95</p> <p>Damen-Jumper aus kunstseid. Trikot in lebhaft. Farb. u. feischer Maschart. 14.50 9.75</p> <p>Kleid aus gutem Satin, mit Tresse garn., jug. Form. 10.75 10.75</p> <p>Kleid aus reinwoll. Cheviot, m. farbiger Stick, und Treppengarnitur. 22.50 17.75</p> <p>Röcke aus reinwoll. Cheviot, in Plissee sowie Faltenverarbeitung. 14.50 9.50</p>	<h3>Herren-Kleidung</h3> <p>Anzüge neueste Fassens, moderne Must. für Herren 58.00, 49.00, 39.75 29.75</p> <p>für junge Herren 52.00, 43.00, 33.75 26.75</p> <p>Herren-Sportanzüge Nur prima Qualitäten, 79.00, 69.00, 59.00, 48.75 39.75</p> <p>Gummi-Mantel f. Herren, nur erstkl., m. Lederbesatz, 29.75, 27.75, 26.75 22.75</p> <p>Herren-Loden-Mantel pa. wasserdichte Loden 29.75, 26.75 24.75</p> <p>Herren-Hosen gestreift, 21.50, 18.50, 15.50, 10.50, 8.75 6.25</p> <p>Herren-Breeches-Hosen erprobt haltbare Stoffe 18.00, 16.00, 12.00 7.50</p> <p>Kinder-Kniehosen haltbare Qualitäten, Größe 7. 3.40 3.40</p> <p>Ausw. Waschblusen blau-weiß gestr., m. Knopfbesatz, von 2.95</p>	<h3>Damen-Hüte</h3> <p>in Crêpe-marocain, Filz m. Lisoret- und modern. Phantasie-Geflechten, z. Aussuchen. 9.75, 6.50 3.75</p> <p>Kinderbortenhüte handgenäht m. modern. Garnituren. 5.75</p> <p>Große Blüten in abschatt. Farben 0.55</p> <p>Halb-Ranken aus mod. kl. Blüten 0.95 0.75</p> <p>Kleine Samt-Hüten bunt schattiert, 12-teil. Pack 0.95</p> <p>Baumwollwaren</p> <p>Wasch-Musseline 80 cm breit, in den herrl. Mustern. 1.00 Mtr. 0.98</p> <p>Nessel für Blusen u. Kleider, in verschied. Mustern, Mtr. 0.95</p> <p>Oxford beste, feintäd. Ware für Männerhemden, gestreift und kariert. 1.00 Mtr. 0.95</p> <p>Zephyr in versch. Streifen, beste waschichte Ware, Mtr. 0.98</p> <p>Wasch-Crepp in den modernst. Streifen f. Blusen u. Kleider, Mtr. 0.98</p> <p>Schürzen-Leinen hell und dunkel gestreift, 116 cm breit Mtr. 1.75, 90 cm breit Mtr. 1.45</p> <p>Hemdentuch stark- und feinfädige Qualität, 80 cm breit, Mtr. 0.95 0.85</p> <p>Liun für Bettwäsche, beste feinfädige Ware, 130 cm br. Mtr. 1.95, 80 cm breit 1.10</p> <p>Züchten bestes schles. Fabrik, in viel. Must., 130 cm breit Mtr. 2.00, 80 cm breit 1.15</p> <p>Intert federdicke Körperware, 130 cm breit Mtr. 3.45, 80 cm breit Mtr. 1.95</p> <p>Creas für Bettlaken, 130 cm br. Mtr. 1.95</p> <p>Nessel f. Berufskleidung, 80 cm breit. Mtr. 0.95</p>
<p>Damenstrümpfe mit kleinen Fehlern Seidenflor. Paar 1.25</p> <p>Schleierflor. Paar 1.75</p>	<h3>Damen-Wäsche</h3> <p>Unterhosen aus Wäschestoff, mit Rücken- u. Vorderschluss garniert. 1.75, 1.25, 0.85</p> <p>Damen-Hemden mit Träger, aus gutem Wäschestoff, m. Hohlsaum u. Stick. garn., 2.75, 1.95 1.65</p> <p>Damen-Hemden Achselabschluss, aus prima Wäschestoff, reich garn., 4.75, 3.75 2.65</p> <p>Damen-Boinkleider geschlossene Form, aus fest. Wäschest. m. Hohlsaum u. Stickeret. 3.75, 2.95 2.25</p> <p>Damen-Hemdboxen aus feinfädigem Wäschestoff, reich Hohlsaum od. Stickereigarnitur. 5.75 3.75</p> <p>Damen-Prinzebrücke aus feinfädig. Wäschestoff, reicher Garnitur. 7.95, 6.75 4.75</p>	<h3>Schürzen</h3> <p>Wieder-Schürzen m. Träger, aus pa. waschecht. Stoff., m. Volant u. Tasche, Stück 3.50, 2.85 2.45</p> <p>Wiener Schürzen m. Träger, extra groß, aus prima waschechten Leinen u. Creton-Stoffen mit Volant und Tasche. Stück 4.15, 3.95, 3.65 3.25</p> <p>Haus-Schürzen mit Latz u. Träger, aus waschecht. Indigo- und gestr. Stoff., Stk. 3.95 2.95</p> <p>Haus-Schürzen ohne Latz, mit Tasche, a. gut. gestr. Stoff., Stück 2.45</p> <p>Jumper-Schürzen extra groß, aus prima waschecht. Stoffen, eleg. garniert. Stück 4.85 4.25</p> <p>Jumper-Schürzen einzelne Muster, extra groß, aus schwer. hellen und dunklen Säugstoffen. Stück 5.90 4.90</p>	<h3>Schreibwaren</h3> <p>1 Posten Postkarten-Album m. kl. Fehlern 0.45, 0.35 0.25</p> <p>100 Stück blanko 0.30</p> <p>Postkarten guter Karton. 0.35</p> <p>1 große Flasche 0.35</p> <p>Klebstoff 100 Bogen liniertes 0.35</p> <p>Erloppapier 1 große Flasche 0.45</p> <p>Eisengallustinte 1/2 Liter 0.45</p> <p>100 Bogen 0.65</p> <p>Oktaupapier kl. kar., 100 Geschäftsmuschläge. 0.65</p> <p>5 große Rollen 0.95</p> <p>Toilettenpapier 190 Blatt Butterbrotpap. zusammen 0.95</p> <p>250 Bogen 0.95</p> <p>Oktaupapier kl. kar., gutes Papier. 0.95</p> <p>100 Bogen, 100 Umschläge 2.25</p> <p>elegantes Ueberseepapier „Seckönig“ 2.50</p> <p>Ein Posten 1.50</p> <p>Romane darunter Dunker, Jensen, Kahlenberg, Wichert, eleg. rebd. 4.00, 3.00, 2.50 1.50</p> <p>Zirka 3000 Bände 0.20</p> <p>Erzählungen, Novell. usw. 0.75, 0.45, 0.35 0.20</p> <p>Antiquar. Noten jedes Heft. 0.75 0.50</p> <p>Antiquar. Bücher für Gesang, Piano, Tanz, Solos, Musik, jeder Band 0.95</p> <p>Bücher und Tasse! Ein Prachtalbum mit 39 Schilfern. 2.50 2.50</p>	<h3>Schuhwaren</h3> <p>Damen-Spangenschuh schwarz R-Chevreaux prima Fabrikat, elegante Form 6.95</p> <p>Damen-Schnürschuh schw. R-Chev., mit und ohne Lackkappe, beste Verarbeitung. 9.75</p> <p>Kinderstiefel prima Rindbox, äußerst haltbar, bequeme Form, Gr. 31-35 7.25, Gr. 27-30 6.75</p> <p>Zurischen-Stiefel prima Rindbox, beste Verarbeitung. 9.75</p> <p>Damen-, Leinen-, Schnür-, Pumps- und Spangenschuh weiß und farbig, moderne Formen 4.75</p> <p>Ein Posten 1.85</p> <p>Segeltuchschuhe m. derb. Ledersohle, grau u. schw., Gr. 36-42 2.25, Gr. 31-35 1.85</p>	<h3>Galanterie usw.</h3> <p>3 Stück 0.95</p> <p>Teeglashalter mit Glas 0.48</p> <p>Metall-Leuchter vermessingt 0.48</p> <p>Ein Posten 0.48</p> <p>gerahmte Bilder in div. schön. Must., 1.45 1.85</p> <p>Rasiergeräth m. Pinzel und Napf. 1.85</p> <p>Stellspiegel mit Nickelrand 0.88</p> <p>Tablets in verschiedenen Ausführungen. 1.95</p> <p>Ein Posten 0.95</p> <p>Manschettknöpfe Rocknadeln, Anhäng. 1.25 3.95</p> <p>Taschenuhr m. Goldrand, 30 Std. Werk 1 Jahr Garantie. 3.95</p> <p>Armband-Uhr Nickel, mit Lederriemen, 1 Jahr Garantie 3.00, mit Leuchtzifferblatt. 5.50</p> <p>Gasanzünder beste Funktion 0.30</p>
<p>Damenstrümpfe prima Seidenflor schwarz. Paar 1.45</p> <p>Damenstrümpfe Kunstseide, schwarz und farbig. Paar 1.95</p> <p>Herrensocken einfarbig. Paar 0.55</p> <p>Herrenkniesocken nahtlos. Paar 0.75</p> <p>Herren-Schweißsocken Paar 0.95</p> <p>Herrensocken bunt, gestreift u. kariert. Paar 1.20</p> <p>Damenhandschuhe farbig, mit weißer Einfassung, merceris, Paar 0.95</p> <p>Damenhandschuhe farbig, mit schönen Aufnähten. Paar 1.45</p> <p>Damenhandschuhe farbig, m. kleinen Fehlern. Paar 0.75</p> <p>Kunstseid. Jumper in schönen Farben. Stück 9.75, 8.75 5.95</p> <p>Kunstseid. Schläpfer in großen Farben-Sortiment. Paar 9.75, 7.75 5.95</p> <p>Baumw. Schläpfer Paar 1.95 1.25</p> <p>Herren-Einsatzhemden Stück 3.95 3.25</p> <p>Herren-Oxfordhemden Stück 2.95</p> <p>Herren-Macco-Jacken Stück 1.95</p> <p>Herren-Macco-Hemden Stück 3.25 2.95</p> <p>Herren-Macco-Beizekleider Paar 2.95 2.25</p>	<h3>Lederwaren</h3> <p>Hilfleder-Aktenmappe m. 2 Schließschl. u. Griff 7.25</p> <p>Kapselkoffer mit 2 Schließ. u. Walkanecker 7.25</p> <p>65 60 35 4.25</p> <p>Geldschneidemaschine mit Lederfutter. 2.50 2.50</p> <p>Beachtasche Leder. 1.90 1.90</p> <p>Eleg. Papeterie Leder. 1.95 1.95</p> <p>Hahn-Stiftkasten mit Metallgriff. 0.95 0.95</p>	<h3>Schreibwaren</h3> <p>1 Posten Postkarten-Album m. kl. Fehlern 0.45, 0.35 0.25</p> <p>100 Stück blanko 0.30</p> <p>Postkarten guter Karton. 0.35</p> <p>1 große Flasche 0.35</p> <p>Klebstoff 100 Bogen liniertes 0.35</p> <p>Erloppapier 1 große Flasche 0.45</p> <p>Eisengallustinte 1/2 Liter 0.45</p> <p>100 Bogen 0.65</p> <p>Oktaupapier kl. kar., 100 Geschäftsmuschläge. 0.65</p> <p>5 große Rollen 0.95</p> <p>Toilettenpapier 190 Blatt Butterbrotpap. zusammen 0.95</p> <p>250 Bogen 0.95</p> <p>Oktaupapier kl. kar., gutes Papier. 0.95</p> <p>100 Bogen, 100 Umschläge 2.25</p> <p>elegantes Ueberseepapier „Seckönig“ 2.50</p> <p>Ein Posten 1.50</p> <p>Romane darunter Dunker, Jensen, Kahlenberg, Wichert, eleg. rebd. 4.00, 3.00, 2.50 1.50</p> <p>Zirka 3000 Bände 0.20</p> <p>Erzählungen, Novell. usw. 0.75, 0.45, 0.35 0.20</p> <p>Antiquar. Noten jedes Heft. 0.75 0.50</p> <p>Antiquar. Bücher für Gesang, Piano, Tanz, Solos, Musik, jeder Band 0.95</p> <p>Bücher und Tasse! Ein Prachtalbum mit 39 Schilfern. 2.50 2.50</p>	<h3>Schuhwaren</h3> <p>Damen-Spangenschuh schwarz R-Chevreaux prima Fabrikat, elegante Form 6.95</p> <p>Damen-Schnürschuh schw. R-Chev., mit und ohne Lackkappe, beste Verarbeitung. 9.75</p> <p>Kinderstiefel prima Rindbox, äußerst haltbar, bequeme Form, Gr. 31-35 7.25, Gr. 27-30 6.75</p> <p>Zurischen-Stiefel prima Rindbox, beste Verarbeitung. 9.75</p> <p>Damen-, Leinen-, Schnür-, Pumps- und Spangenschuh weiß und farbig, moderne Formen 4.75</p> <p>Ein Posten 1.85</p> <p>Segeltuchschuhe m. derb. Ledersohle, grau u. schw., Gr. 36-42 2.25, Gr. 31-35 1.85</p>	<h3>Schuhwaren</h3> <p>Damen-Spangenschuh schwarz R-Chevreaux prima Fabrikat, elegante Form 6.95</p> <p>Damen-Schnürschuh schw. R-Chev., mit und ohne Lackkappe, beste Verarbeitung. 9.75</p> <p>Kinderstiefel prima Rindbox, äußerst haltbar, bequeme Form, Gr. 31-35 7.25, Gr. 27-30 6.75</p> <p>Zurischen-Stiefel prima Rindbox, beste Verarbeitung. 9.75</p> <p>Damen-, Leinen-, Schnür-, Pumps- und Spangenschuh weiß und farbig, moderne Formen 4.75</p> <p>Ein Posten 1.85</p> <p>Segeltuchschuhe m. derb. Ledersohle, grau u. schw., Gr. 36-42 2.25, Gr. 31-35 1.85</p>	<h3>Kleiderstoffe</h3> <p>Hauskleiderstoffe in verschiedenen Dessins. Meter 2.45 1.95</p> <p>Poppeline „Reine Wolle“, l. all. Farb. vorrät., 105 cm breit, Mtr. 3.95</p> <p>Cheviot „Reine Wolle“, in versch. Farben, 130 cm breit, Mtr. 3.75</p> <p>Cheviot „Reine Wolle“, in versch. Farben, 105 cm breit, Mtr. 3.10</p> <p>Ein Posten Kostüm- und Mantelstoffe engl. Art, 130 cm br., Mtr. 3.75</p> <p>Rockstoffe in modernen Streifen und Karos, 105 cm breit, Mtr. 3.10</p> <p>Kurzwaren</p> <p>Ewl. Sternwira schwarz, 6 Sterne 0.10</p> <p>Prima 1000 Mtr. 4fach Maschluengarn Rolle 0.90</p> <p>Prima 200 Mtr. 3fach Maschluengarn Rolle 0.15</p> <p>6 Paar Macco-Schuhsenkel in allen Längen. 0.50 0.50</p> <p>Klappspitzen und Einsätze f. Gardinen, Handarbeit, u. Wäsche 1. Stück, zu 4. 5 Mtr., 6 cm breit, St. 0.08</p> <p>Sportwolle in den schönst. u. mod. Farben, 50 Oraqum-Lage 0.75</p> <p>10 Meter weiße 0.70</p> <p>Wäschebogen Kleiderstrampfhalter strammer, fester Gummi, große Auswahl 0.28</p>